

Nürnberg S Schwulen P Post

vom Fliederlich e.V.
Nr 101 - Mai 94



J2326E

DM 1.-



**25 JAHRE
STONEWALL**

**KÄMPFEN
UND
FEIERN**

SELBSTBEWUSST



 **DEUTSCHE AIDS-HILFE**

~~§ 175~~

NSP im Mai

Der §175, Relikt aus längst vergangenen Zeiten, wurde abgeschafft. Gleichzeitig wurde der Paragraph §182 neu formuliert. Die Gesetzesänderung wurde notwendig durch den Einigungsvertrag. Dieser schreibt die gesetzgeberische Verpflichtung zur Gesetzesangleichung zwischen jenem der Bundesrepublik und ehemaligem DDR-Recht. Weder wissenschaftliche Erkenntnisse noch politische Einsicht waren Anlaß für die Initiative der Bundesregierung. Die folgenden Auszüge aus der Tagespresse kommentieren neben dem Gesetzestext auch die sehr unterschiedlichen Meinungen zu diesem Thema.

Hanna Wolf (MdB, Sprecherin der Arbeitsgruppe für Frauen und Jugend der SPD-Bundestagsfraktion) schreibt: "Der Schutz der sexuellen Selbstbestimmung muß unserer Auffassung nach alleiniger Schutzzweck einer künftigen Jugendschutzvorschrift sein. Schließlich ist am 10. März 1994 die ... Fassung für eine neue Jugendschutzvorschrift im Bundestag beschlossen worden (gemeint ist §182, Anm. d.R.), die immerhin weniger Risiken für eine weitere Strafverfolgung von gesellschaftlich diskriminierten Beziehungen birgt. Diese Fassung war deshalb letztendlich auch für uns eher akzeptabel. Da die CDU/CSU nicht bereit war, auf den neuen unbestimmten Straftatbestand völlig zu verzichten, haben wir im Interesse der dringend notwendigen Aufhebung des §175 zugestimmt."

"Drei Jahre haben die Bundestagsparlamentarier gebraucht, um den Paragraphen 175 aus dem Strafgesetzbuch zu streichen, der vor allem Schwule mit Strafverfolgung bedroht hat. Der ... 10. März hätte ein historisches Datum werden können, wenn nicht an anderer Stelle des Strafgesetzbuches (§182) neue Schikanen für Jugendliche eingefügt worden wären. Es gibt keinen Grund für die Parlamentarier, sich zu freuen, sie haben auf Drängen von CDU und CSU ein Gesetz beschlossen, das am Leben vorbeigeht." (Junge Welt, 11.3.94, "Vorbei am Leben" von A. Nehring)

Ein besonders "schöner" Beitrag aus der braunen Ecke soll Euch nicht vorenthalten bleiben. Damit auch nicht im entferntesten irgendwelche (auch nur vagen) Vermutungen aufkommen: der folgende Ausschnitt vertritt NICHT die Meinung der Redaktion.

"Die Mitgliedstaaten werden aufgefordert, alle Gesetzesvorschriften abzuschaffen, die sexuelle Handlungen zwischen gleichgeschlechtlichen Personen kriminalisieren und diskriminieren. Homosexuellen und lesbischen Paaren müsse vor allem auch die Eheschließung und Kinderadoption ermöglicht werden. Mit den Stimmen der Sozialisten, der Sozialdemokraten und der Grünen wurde der Antrag vom Europäischen Parlament angenommen. Dagegen gestimmt hatten neben den Vertretern rechter Parteien Europas und einigen Liberalen auch die überwiegende Mehrheit der Christdemokraten. Sie (die Christdemokraten, Anm. der Red.) hatten alle Angst

das auszusprechen, wofür wir Republikaner stehen: "Der in Artikel 6 Grundgesetz verankerte besondere Schutz von Ehe und Familie durch die staatliche Ordnung ist und bleibt Grundlage unserer Familienpolitik. Eine Aufweichung des Familienbegriffs — etwa durch die Anerkennung sogenannter Schwulen- und Lesbenehen — lehnen wir auf das schärfste ab". (Parteiprogramm 1993) Armes Europa, wenn das nicht mehr gilt! ..."

"Die Aufweichung bestimmter Moralbegriffe geht weiter. Teile des Bürgertums ersticken an ihrer Feigheit, mutig dem linken Zeitgeist entgegenzutreten. Sie versündigen sich an ihren Kindern. Oder wollen sie es zulassen, daß es bei uns genauso zugeht wie auf den Straßen von San Francisco?" (Der Republikaner Nr. 3/1994, "Wider den Zeitgeist", zum EU-Entschließungsantrag auf Gleichberechtigung von Schwulen und Lesben in der EU)

Paragraph 182

(1) Eine Person über 18 Jahre, die eine Person unter 16 Jahren dadurch mißbraucht, daß sie

1. unter Ausnutzung einer Zwangslage oder gegen Entgelt sexuelle Handlungen an ihr vornimmt oder an sich von ihr vornehmen läßt, oder

2. diese unter Ausnutzung einer Zwangslage dazu bestimmt, sexuelle Handlungen an einem Dritten vorzunehmen oder von einem Dritten an sich vornehmen zu lassen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Eine Person über 21 Jahre, die eine Person unter 16 Jahren dadurch mißbraucht, daß sie

1. sexuelle Handlungen an ihr vornimmt oder an sich von ihr vornehmen läßt, oder

2. diese dazu bestimmt, sexuelle Handlungen an einem Dritten vorzunehmen oder von einem Dritten an sich vornehmen zu lassen, und dabei die fehlende Fähigkeit des Opfers zur sexuellen Selbstbestimmung ausnutzt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(3) In den Fällen des Absatzes 2 wird die Tat nur auf Antrag verfolgt, es sei denn, daß die Strafverfolgungsbehörde wegen des besonderen öffentlichen Interesses an der Strafverfolgung ein Einschreiten von Amts wegen für geboten hält.

(4) In den Fällen der Absätze 1 und 2 kann das Gericht von Strafe nach diesen Vorschriften absehen, wenn bei Berücksichtigung des Verhaltens der Person, gegen die sich die Tat richtet, das Unrecht der Tat gering ist.

- 3 Seite 3
- 4 Der Frühling kommt, der Sperling singt
- 5 Die bösen Tanten
- 6 Schwule und Alter
- 11 Fliederlich
- 13 Nürnberg & Umgebung
- 15 Bayern
- 17 Christopher Street Day
- 19 Fliederfunk ade?
- 20 Der Lohn der Leistung
- 21 Der ultimative Baggerführer
- 23 Unsere kleine Welt
- 25 Wer ist XY?
- 26 Kleinanzeigen

Der Frühling kommt, der Sperling

singt!



Kinder, heut' abend, da such ich mir was Kaus, einen Mann, der noch küssen will und kann. Wer kennt sie nicht, diese Zeilen aus einem Lied von Marlene Dietrich. Und wenn wir ehrlich sind, kann man dem nur zustimmen. Kaum strahlen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen auf die Erde, zeigen die Bäume ein erstes zaghaftes Grün, geht Es wieder los, ist Es wieder da.

von Gerd Unger

Sicher wird der geneigte Leser, ohne ihm auch nur die leiseste Spur von Neugier unterstellen zu wollen, gerne wissen mögen, was denn Es nun sei. Gut, Es ist schlicht und ergreifend der gnadenlose, vor nichts zurückschreckende Aufstand der Hormone. Wer von uns hat diese Erfahrung noch nicht gemacht, daß sozusagen über Nacht nichts mehr so ist, wie es gestern noch war. Die warme Luft veranlaßt auch die letzte Vorstadtrinne, in ihrem Kleiderschrank nach den Muscle-Shirts zu suchen und die Radlerhosen hervorzuholen.

Auch wenn es draußen noch relativ frisch ist und die lauen Sommerabende noch auf sich warten lassen, was soll's. Stolz führt man seine über den Winter hart erarbeiteten Muskeln vor. Das ganze natürlich noch in gnadenloser englischer Blässe, denn Solarium und Bodybuilding übersteigen das Budget der gewöhnlichen Durchschnittshomosexuellen erheblich, da ja auch die Frühjahrsgarderobe auf den neuesten Stand gebracht werden muß.

Auf der anderen Seite beginnt das Frühjahr auch für die weniger sportive Fraktion der Schwulen. Diese im wahrsten Sinn des Wortes nicht zu übersehende Gruppe steht jedes Mal vor dem gleichen Problem. Soll ich stolz erhobenen Hauptes meine Lebkuchen-Weihnachtsgans-gemästeten Speckröllchen in die Menge schmeißen oder mich durch die x-te Frühjahrsdiät quälen? Nachdem allerdings der

beste Tag für den Beginn einer Diät immer morgen ist, könnte sich eine solche Aufgabe leicht bis in den Herbst hinausziehen. Dann wäre es ja wieder sinnlos, denn im Winter wärmt die Speckschicht ja (vergl. Brehms Tierleben "Das Walroß").

Bevor jetzt allerdings ein erboster Leser unser wertvolles Blatt zerreißt und Mordgedanken wälzt, möchte ich darauf hinweisen, daß ich selbst der eben genannten Gruppe angehöre.

Nun hört man ja in der letzten Zeit doch relativ viel darüber, daß die Dicken im Kommen seien. Entweder habe ich dies mal wieder verpennt, oder diese Welle erreicht die Welthauptstadt der Lebkuchen und Bratwürste erst mit der obligatorischen Verspätung.

Bevor ich allerdings darauf warte, kasteie ich mich lieber wieder einmal bei Wasser und Brot. Ist ja dann doch ganz nett, wenn man zum Schwimmen kein Badezelt mehr benötigt, sondern sich über das Altherrenmodell langsam zu etwas Modischem hinhungern kann. Es ist halt leider doch so, daß der sportiv durchgestylte Typ einfach gefragter ist als unsereiner.

Natürlich gibt es auch unter uns etwas umfangreicheren Zeitgenossen welche, die zu ihren Pfunden stehen und damit ganz gut klar kommen. Diese Menschen, zu denen einer meiner Freunde gehört, bewundere ich aufrichtig. Wer mich seit längerer Zeit kennt, weiß, daß ich immer zwischen irgendwelchen Diät- und Freßphasen hin und her pendle. Das hat im Lauf der Zeit dazu geführt, daß sich in meinem Kleiderschrank ein wahres Sammelsurium an Jeans in den Größen von Wespentaille bis Bud Spencer angesammelt hat.

Nun ist es ja auch nicht so, daß ich todunglücklich bin, nur weil ich ein paar Pfunde zuviel auf die Waage bringe. Als mir allerdings vor einiger Zeit ein eigentlich sehr netter und lieber Mensch mitteilte, daß er mich bewundern würde, weil ich, obwohl ich dick und häßlich sei und eh' nichts abkriegen würde, mich nicht unterkriegen lasse und das Leben in vollen Zügen genieße, war's mal wieder soweit. Nachdem ich meine Sprachlosigkeit (ja, wirklich – ich war sprachlos) überwunden und ihm nicht die Augen ausgekratzt bzw. noch schlimmeres angetan hatte, sondern ihn mit einem Augenaufschlag, Typ: alles verzeihende Mutter, abgefertigt hatte, wurde der Entschluß gefaßt.

Frau Unger hält Diät! Allerdings ist der Abstieg vom Tortentempel zur Quarkklitsche hart und dornenreich. Gerade in diesen Zeiten erhält man mehr Einladungen zu irgendwelchen Freßorgien als sonst. Auch der Umstieg von Sekt auf Selters ist nicht unproblematisch. Als geborene Fürstin Faßbach-Saufhausen hat man nun einmal einen gewissen Ruf zu verteidigen, und ein Sekt- oder Cocktailglas in der Hand wirkt einfach aufregender als ein Glas Wasser. Trotzdem bin ich gewillt durchzuhalten. Das hohe Ziel ist gesetzt, die ersten Wetten sind eingegangen.

Nun wurde mir aber gesagt, daß das Ganze viel erfolgreicher sei, wenn man sich sportlich betätigen würde. Mon dieu, und das mir. Ich bekomme ja schon die Krise, wenn ich das Wort "Sport" nur höre. Einige liebe Menschen wollen mich ja zum Joggen oder Schwimmen mitnehmen. Man stelle sich nur diese Schlagzeile vor: "Stadtbekannte Homosexuelle röchelnd am Wöhrder See aufgefunden – Herzattacke beim Jogging". Nein, da wär's mir schon lieber, ein paar nette Jungs würden mich in einer Sänfte um den Wöhrder See tragen. So käme ich auch zu meiner Bewegung an der frischen Luft und würde höchstens Gefahr laufen, seekrank zu werden. Falls also ein paar kräftige und nette Knaben Interesse haben sollten (wegen der Sänfte, nicht was andere denken), können sie sich ja bei Fliederlich melden.

Gut, der Anfang ist gemacht. Wer Lust hat, kann mir ja die Daumen drücken. Meine Intimfeindinnen werden mir sicher wünschen, daß ich es nicht schaffe, sondern hoffentlich bald platze. Man wird das Ergebnis sicher in einigen Wochen überprüfen können. Sollte es mir in diesem Jahr nicht gelingen, kommt ja ein neuer Sommer im nächsten Jahr. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern der NSP einen schönen, warmen und regenfreien Sommer.

MAI TERMINE

Martin E. Kautter zeigt

»Schwänze«
Eine Fotoausstellung wider die Unterdrückung.
9. Mai bis 19. Juni

Vernissage

Samstag, 7. Mai
um 16.30 Uhr

Der Künstler wird anwesend sein.



MÄNNERTREU
BUCHLADEN

Bauerngasse 14 · 90443 Nürnberg
Fon 0911 - 26 26 76 · U-Bahnhof Plärrer
Montag 12 - 18.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch & Freitag 10 - 18.30 Uhr
Donnerstag 10 - 20.30 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr / Ig. So

TERMIN

37 Jahre
GASTLICHKEIT
im Petit Café



3 Jahre
WERMUT'S
im Petit Café



NEUER
OFFNUNG
im Petit Café

SAMSTAG
21.05.1994
20.00 UHR

FREIBIER
OHNE GRENZEN



HINTERM BAHNHOF 24
90459 NÜRNBERG
TEL. (0911) 45 41 18
OFFEN VON 6.00 - 1.00

Die Bösen Tanten kommen

F: Was macht ihr da?

A: Tuntentrash. F: Was ist das?

A: Tuntentrash ist Tuntentrash ist Tuntentrash.

F: Geht's noch ein bißchen genauer?

A: Also unsere großen Vorbilder sind John Waters für den Trash und Pepsi Boston (legendär !) und Melitta Sundström (unerreich!) für die Tuntent. Außerdem sind wir politisch.

F: Ach ja?

A: Ja. Wir kämpfen für das Gute, Schöne und Wahre, gegen die Böhsen Onkels, Rassismus, Faschismus, Sexismus, Antisemitismus, Imperialismus und Kapitalismus.

F: Ganz schön viel auf einmal. Und warum im Fummel?

A: Weil die Zeichen und Küsse, die eine Tunte uns zuwirft, unsere Hoffnung auf Befreiung um vieles mehr erhöht als die Resolutionen des amerikanischen Soziologentages.

F: Bitte?

A: Oh, Entschuldigung, das war geklaut bei Bernhard Dieckmann, aber das kennt ja kaum noch eine. Und das klingt doch überzeugend, nicht?

F: Doch, schon. Aber nochmals zu Eurer Show: "Tunten rocken gegen rechts". Könnt ihr kurz sagen, worum es da geht?

A: Es geht um die ultimative Austreibung des bedeutungsvollen, engagierten deutschen Liedguts. Und natürlich um den antifaschistischen Kampf.

F: Ist das nicht ein bißchen trocken?

A: Nicht, wenn Homosexualität, dieser Irrtum über das Geschlecht, zu einem unglaublichen Quell phantastischer Poesie wird - nicht als Ästhetik des Wortes, sondern als Ästhetik des Ereignisses, in dem die ganze Heftigkeit des Widerstands liegt.

F: Von wem war das jetzt geklaut?

A: Das ist von Proust, keiner sagt es so schön wie er.

F: Vielleicht noch was Eigenes von Euch?

A: Ein Fummel ist ein Fummel ist ein Fummel. Und keine Verkleidung.

Vielen Dank für das Interview.

Wir freuen uns auf Eure Show



Die "bösen Tanten" sind: (von hinten) Circe, Nykra und Elvira

am 13. Mai

um 20 Uhr

im Kulturtreff
Helmstraße (Erlangen)

Das Schwulenreferat
präsentiert

Schwul ohne Grenzen!?

Schwul zu sein bedarf es wenig, doch wer schwul ist, ist ein König.

Die "bösen Tanten" führen die ZuschauerInnen in ihrer Show in die geheimnisvolle Welt schwulen Lebens. Der Zug der Subkultur führt:

vorbei an schwulen Sirenen, die von Lust und Leid singen; durch die Nachtclubs, in denen jeder von der Glitzerwelt Kaliforniens träumt; ins Fitness-Studio, wo gestählte Körper produziert werden; in den sexualwissenschaftlichen Vortrag, der mit Bestimmtheit sagt, was bei den Schwulen so Sache ist; in die Parks und Folterkammern, wo die Perversion zu Hause ist; in die heimische Kuschecke, in der man sich an schwuler Literatur ergötzt; und, und, und

Wenn dann am Ende des Streifzugs die bösen Tanten ihre Mäntel wieder anziehen, dankt man Gottin, daß man schwul ist, ärgert man sich, wenn man es nicht ist, amüsiert sich als Frau, und als Lesbe weiß frau auf einmal, daß so die Befreiung nicht aussehen kann, für die wir kämpfen.

am 15. Mai

um 20 Uhr

in der Desi

Brückenstr. 23 (Nürnberg)

Fliederlich präsentiert

"Tunten rocken
gegen rechts"



Schwule und Alter



Wolfgang Senft

Erstaunliches förderte die Suche nach entsprechender einschlägiger Literatur zu Tage. Trotz lebenswürdiger Hilfe der Nürnberger Männertreumitarbeiter ließ sich an deutschsprachigen Abhandlungen bzw. Fachbüchern nichts finden. Allenfalls Ausführungen in einigen Biographien.

Erstaunlich auch die ersten Reaktionen von schwulen Freunden und Bekannten auf mein Vorhaben, das Thema "Schwule und Alter" zu einem Titelthema in der NSP zu machen, verbunden mit der Nachfrage nach der Bereitschaft zu einem Interview: "Nein, das Thema betrifft mich nicht, ich bin selber ja eher bisexuell. Wer im Alter nicht zurecht kommt, ist selber schuld." (X, ca. 60 Jahre, häufig in der Nürnberger Bahnhofsszene unterwegs); "Soll ich die Frage als spezielles Kompliment auffassen angesichts der Tatsache, daß ich mich dem fünften Lebensjahrzehnt nähere? Außerdem könnte ich wohl wenig dazu sagen. Ich bin wohl eher untypisch für einen älteren Schwulen." (Y, eine ehemalige Nürnberger Bewegungsschwester).

Was aber ist typisch für einen älteren Schwulen, wie leben, was fühlen und denken sie? Wie gehen sie mit dem Altwerden und dem Alter um? Gibt es diese Angst vor dem Altwerden?

Das Thema "Schwule und Alter" scheint in der Szene, den Kneipen und Discos, wo primär die Attraktivität zählt, neben Krankheit

und Sterben eines der großen Tabu-Themen zu sein.

Die NSP wird in dieser und den nächsten Ausgaben versuchen, sich mit der Auswertung von Interviews diesem Thema zu nähern. Es sind ganz persönliche Stimmungsbilder geworden. Bislang eingefangen wurden drei sehr unterschiedliche Lebensläufe. Von einem 52-Jährigen, der zum zweiten Mal verheiratet ist und erst vor rund fünf Jahren auf Veranlassung seiner zweiten Frau sein Coming-Out hatte; von einem 37-jährigen aus Unterfranken, der seit rund 13 Jahren mit seinem Freund zusammenlebt und für die schwule Ehe streitet, bis zu einem allseits bekannten, grünen Stadtrat in Nürnberg. Die Interviews wurden im Herbst 93 und im Frühjahr 94 geführt.

Als erster der Interviewpartner soll hier Otto L. zu Wort kommen. Otto ist 52, arbeitet in einer Wirtschaftsauskunftei, wo sein Schwulsein seit einiger Zeit bekannt und auch akzeptiert ist.

"Ich versuche so zu leben, wie ich mich fühle...."

O (= Otto) Ich habe mich auf deine Anzeige zu diesem Thema gemeldet, weil ich vor allem älteren, aber auch jüngeren Schwulen vermitteln möchte, daß man als Schwuler leben kann, wenn man sich auf dieses schwule Leben entsprechend einstellt. Daß man als älterer Schwuler nicht verzweifeln und nicht zum alten

Warum dieses Thema in der NSP? Als ich mir die ersten Gedanken zu diesem Artikel machte, merkte ich schnell, daß dies nicht irgendein Thema, sondern daß dies mein Thema ist. Erinnerungen an scherzhaft-schmerzhaft Bemerkungen eines Ex-Freundes über das Altwerden ("Nun gehen wir schwer auf die vierzig zu." - wir waren damals knapp dreißig) und Assoziationen mit dem Brühwarsong "Ja, ich hab' Angst, alt zu werden..." stellten sich ein.

Eisen gehören muß. Wichtig ist für mich bei diesem Thema die Unterscheidung zwischen dem biologischen Alter und dem Lebensalter. Hierbei habe ich das große Glück, daß mein biologisches Alter wesentlich jünger ist als mein Lebensalter.

S (= Wolfgang Senft) Was bitte verstehst du unter biologischem Alter?

O Nun, ich bin 52 Jahre und nehme am Leben, am jetzigen Leben, teil. Ich verharre nicht starr in der Vergangenheit, zum Beispiel in Gedanken bei den späten 68ern. Nein, ich lebe im Jetzt, allerdings ohne mich modernistischen Trends anzubiedern. Konkret, ich gehe auch in Discos, mache 3x in der Woche Bodybuilding, mache Fitness, wo ich mit Jüngeren zusammen bin, nehme sehr rege am kulturellen Leben teil. Und informiere mich darüber, was denken die anderen, speziell die Jüngeren. Das macht mir Spaß und hält mich jung. Das verstehe ich unter dem biologischen Alter.

S Wie erlebst du andere ältere Schwule?

O Bei einer Reihe von älteren Schwulen bemerke ich ein Gejammerge, ein Selbstmitleid, daß alles bereits vorbei sei. Ich erlebe sie oft resignativ. Eine wirkliche Freundschaft gebe es ja nicht. Und dann wird oft auch schwer über die Jugend hergezogen. Man käme nicht in Kontakt mit ihr und sie würden einen zum alten Eisen werfen. Ich kenne einen 35-jährigen (!), der ver-

THE MUST IN GERMANY

NEW MAN

(C) NEW MAN COMPUTING FOTO BRILLER 93

HAMBURG - FRANKFURT - NÜRNBERG

GAY SHOPS & KINOS

NÜRNBERG : LUITPOLDSTRASSE 11 IM W.O.S. MARKT

sucht, jetzt noch möglichst viele Junge ins Bett zu bekommen, denn mit 36,5 Jahren, meint er, hätten diese Versuche keinen Sinn mehr. Er wäre dann zu alt. Es sind Zwänge und Zurückhaltungen, die sich ältere Schwule selbst auferlegen.

S Welche Erfahrungen hast du im Kontakt mit Jüngeren gemacht?

O Ich habe eigentlich eher gegenteilige Erfahrungen gemacht. Allerdings, der Ältere muß auf den Jüngeren zugehen. Ein einziges Wort oder ein Lächeln, und schon ist der Kontakt geschlossen. Dieses Verhalten, denke ich, geht älteren Schwulen ab. Ich kann auch sagen, daß ich in der schwulen Discoszene, die ja vorwiegend von der Jugend beherrscht wird, bislang auf keinerlei Ablehnung gestoßen bin. Ich habe auch viel Zuneigung und körperliche Begehrlichkeit von sehr viel Jüngeren, zum Beispiel um 30 Jahre Jüngeren, erlebt. Das erstaunt mich.

S Was machst du selbst, um im Alter noch attraktiv zu bleiben?

O Einiges habe ich dazu schon gesagt. Grundsätzlich: Ich lebe so, wie ich mich fühle. Sicher, wenn dann ein Geburtstag kommt, stelle ich mir schon die Frage: "Kannst du noch ein modisches Hemd anziehen oder in eine Disco gehen?" Da merke ich dann meine Erziehung. Wenn man älter wird, sollte man sich entsprechend gediegen kleiden oder vielleicht etwas langsamer gehen etc. Man gesteht sich aufgrund seines Alters gewisse Verhaltensweisen nicht mehr zu. Doch ich erkenne sehr bald diese aus der Tradierung resultierenden Barrieren, überwinde sie schnell, um dann wieder so zu leben, wie ich mich fühle.

S Wie wirkt das auf deine Umgebung?

O Wenn man die Auffassung verinnerlicht hat, so zu leben, wie man sich fühlt, dann trägt das zum eigenen Selbstbewußtsein bei. Das strahlt dann entsprechend nach außen ab.

S Was siehst du als Ursache für die Unzufriedenheit älterer Schwuler an?

O Vielleicht ist es ein gewisses Maß an Verbitterung beim Blick auf die Jüngeren, die sich nicht mehr in diesem Maße für die gesellschaftliche Akzeptanz einsetzen müssen. Sicherlich gibt es auch Unterschiede in den einzelnen Biographien. Ich bin beispielsweise zum zweiten Mal verheiratet, habe zwei Kinder. Ich bin auf dem Lande aufgewachsen und noch dazu in einer Zeit, wo Homosexualität unter Männern mit nicht unter 10 Jahren bestraft wurde. Diese Zeit habe ich übergangen als latent Homosexueller. Deshalb hatte ich in gewisser Hinsicht ein erfülltes Leben.

S Wann hattest du dein Coming-Out?

O Nun, ich hatte mein Coming-Out erst sehr spät, vor ca. 5 Jahren. Hierbei hat mir meine Partnerin sehr geholfen. Sie hat mir den Weg geebnet, als sie sah, daß es mit mir ansonsten psychisch weiter bergab gehen würde. Sie hat mich quasi ins schwule Coming-Out geschickt.

S Bist du noch verheiratet?

O Ja. Ich bin zum zweiten Mal verheiratet. Es ist immer ein Problem, das einem Außenstehenden zu erklären. Die erste Ehe hat 17 Jahre gedauert. Nach sieben Jahren habe ich meiner Partnerin meine Neigungen eingestanden. Die Unterdrückung meiner Neigungen hat sich negativ auf unsere Ehe ausgewirkt. Meine erste Frau, sie war eine Vollblutfrau und sehr tüchtig, sie hat das Ganze nicht verkraftet.

S Wie ging es nach diesem Geständnis konkret weiter?

O In der Rückschau wundere ich mich selber, daß wir diese weiteren 10 Jahre ausgehalten haben. Ich war ein treuer Ehemann. Das heißt, es gab keine Frauen, das schon gar nicht, und auch keine Männer nebenbei. Das war für mich nicht vorstellbar.

S Hast du in all diesen Jahren deine Gefühle so verdrängen können?

O Ich mag mich an diese Zeit eigentlich gar nicht mehr erinnern. Mag sie gar nicht mehr in der Erinnerung herholen, weil es so wahnsinnig wehtut. Tja, ich habe meine ganzen Jugendfreunde und Jugendkameraden, ja, die habe ich alle geliebt. Aber ich durfte es nicht zeigen. Ich war ein Meister im Rollenspielen. Und mit den Frauen. Es war halt so, daß ich mich immer nachher selbst befriedigt habe. Natürlich habe ich auch mit Frauen einen Orgasmus gehabt. Es sind ja auch Kinder entstanden. Aber dieses Gefühl der Befriedigung, wie ich es später mit Männern gehabt habe, hatte ich mit Frauen nie erreicht. Aber in meiner Situation, verheiratet und Kinder, war für mich das Schwulsein undenkbar. Ich habe meine Gefühle weggeschoben, weggedrückt. Natürlich wurde dies auch durch berufliche und familiäre Anspannungen "begünstigt". Das war leidvoll, ja, eine Art Masochismus.

S Wie hast du dich bei deiner ersten Frau gefühlt?

O Ich hatte oft den Wunsch zu lieben, konnte diesen aber nicht verwirklichen. Ich konnte es nicht begreifen; ich hab' da doch eine Kameradin neben mir und die ist mir doch nicht zuwider? Dann kam der Begriff der Bisexualität auf, also mit Mann und mit Frau. Und weil ich mich noch immer abgelehnt hatte, sagte ich mir, nun, dann bist du halt sowas. Doch ich mußte feststellen, daß ich mich selbst belog. Als es im Verhältnis zu meiner ersten Frau zu stressig wurde, haben wir uns gütlich getrennt, zumal die Kinder damals bereits groß waren.

S Wie hast du diese Scheidung empfunden?

O Der Verlust der Kinder war furchtbar. Die Kinder sind hinsichtlich unserer Trennung aus allen Wolken gefallen, weil es zwischen ihren Eltern vorher zu keinen Auseinandersetzungen gekommen war. Ich war dann kurze Zeit allein und hätte die Chance gehabt, mit Männern etwas zu machen, zumal ich in München gewohnt hatte. Aber ich habe es damals nicht geschafft. Ich hielt mich weiterhin für bisexuell und mehr auf Frauen fixiert. So habe ich schließlich auch wieder eine Frau kennengelernt, meine heutige Frau.

S Wie alt warst du, als du zum zweiten Mal geheiratet hast?

O Ich war 42 und in einer sehr schlechten psychischen Verfassung. Ich hatte damals meinen Beruf aufgeben müssen. Ich hatte in leitender Position im Immobilienbereich gearbeitet, war beruflich bis dato immer sehr engagiert und hatte gut verdient. Dies hatte ich aufgeben müssen. In diesem Zustand lernte ich meine zweite Frau kennen. Die Initiative zur Eheschließung ging dabei von ihr aus. Konkret: Sie machte mir einen Antrag, worauf ich nach ihrer Schilderung blaß geworden sei. Ich habe ihr dann von meinen Neigungen erzählt, worauf sie meinte, dies werde wohl nicht so schlimm sein. Und dann haben wir geheiratet. Wir wußten also beide über die Situation Bescheid. Allerdings über die Qualität, die Tiefe und Tragweite meiner Neigungen waren wir uns nicht im Klaren.

PRIVATPENSION DIE MÜHLE



seit 19 Jahren ein Begriff für herzliche Gastlichkeit !

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig.
Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nachwieder Erholung und ungezwungenes Miteinander,
Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.

Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern.

Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE • ENGLFING 16 • 94508 SCHÖLLNACH • TEL: (09903) 562

S Wie hat sich das in der Folgezeit geäußert?

O Nun, die Angelegenheit hat mich schnell wieder eingeholt. Schließlich hat mir meine Partnerin geraten, ich solle es endlich ausprobieren und mich in eine psychotherapeutische Behandlung begeben. Ich war in sehr schlechter Verfassung. Die Psyche war eben geschunden und beleidigt. Ich war damals, 1989, suizidgefährdet. Man hat mir dann gesagt, wenn ich keine derart starke Psyche hätte, hätte ich das Ganze überhaupt nicht ausgehalten.

S Wie waren deine ersten homosexuellen Erfahrungen nach der Therapie?

O Ich habe über eine Kontaktanzeige einen Mann kennengelernt. Der ist nicht sehr gut mit mir umgegangen. Schade. Ich würde mit einem Neuen, wenn der an mich käme, sehr viel anders umgehen. Denn diese ersten Erfahrungen sind für denjenigen etwas Entscheidendes. Doch dieser Mann, er war 28 Jahre und eigentlich ein ganz netter Kerl, hat es halt nicht verstanden. Während ich mich verliebte, war er nur neugierig auf mich. So war es ein Schock für mich, als er mich quasi rausgeschmissen hat, nachdem wir miteinander geschlafen hatten. Ein Schock deshalb, weil ich den Sex vom Herzen und der Seele nicht trennen kann. Eines wußte ich jedoch von diesem Zeitpunkt ab: daß ich mit meiner Frau nicht mehr intim verkehren konnte.

S Wie denkst du über Sex?

O Vielleicht etwas gestelzt ausgedrückt ist für mich Sexualität das körperliche Tun vom Verschmelzen zweier Menschen, von Geist und Seele. Ich fühle mich in der Sexualität sehr frei und fand es umwerfend, wie frei die Schwulen über Sexualität reden und sie praktizieren können. Frei von Traditionen, gleich aus welcher Richtung. Das wäre an sich gesellschaftlich von Vorteil. Allerdings braucht man dabei auch einen inneren und äußeren Ordnungsrahmen. Es darf nicht in Sucht ausarten. Wobei ich festgestellt habe, bei mir selber festgestellt habe, daß der Trieb sehr verschieden ausgeprägt ist. Ich habe beispielsweise eine Jack-Off-Party in Nürnberg

besucht, weil ich neugierig war. Ich kam dort auch mit einem netten Kerl in Kontakt. Er hat mich gereizt, und auch ich habe ihn angezogen. Ich habe mich mit ihm in den Keller begeben. Als sich dort aber einer versucht hat einzumischen, da war für mich das Ganze beendet. Ich habe gemerkt, ich bin unteilbar.

S Wie lange haben deine bisherigen schwulen Partnerschaften gedauert?

O Also, Partnerschaften waren es keine. Es waren immer nur Anläufe, die sehr schnell verendet sind. Dies ging meistens von meinen Partnern aus. Aber auch ich habe Beziehungen gekillt, weil ich nicht die entsprechenden totalen Empfindungen gehabt hatte. Es blieb meistens beim Kennenlernen. Auch im sexuellen Bereich.

S Wie hast du dich dabei gefühlt?

O Ich hab' mich ausgenützt gefühlt und bin nie auf meine Rechnung gekommen. Ich denke, das waren nicht die Richtigen. Die Sehnsucht nach einem Freund, die hab' ich schon sehr stark. Trotzdem möchte ich meine bisherigen Erfahrungen nicht missen, denn nur darüber habe ich erkannt, was, wen und wie ich es will.

S Wie stehen deine Kinder aus erster Ehe zu dir?

O Also, ich hab's den Kindern gesagt. Meine 25-jährige Tochter hat das als super, exotisch-interessant gefunden. Nach dem Motto: Nun bin ich nicht nur ein Scheidungskind, jetzt habe ich auch noch einen schwulen Papi. Sie hat mir dann auch etliche Szenelokale genannt, die sie von einer lesbischen Freundin kannte. Von ihren Erfahrungen her meinte sie, daß meine Empfindungen ganz normal seien. Sie hat mich dann umarmt und ganz herzlich gebusselt. Es war sehr schön für mich. Mein Sohn hat sehr schockiert reagiert. Er hat es zuerst sehr schwer verknallt. Wir hatten bis dahin eine sehr enge, emotionale Beziehung. Für meinen Sohn war ich ein Idol beziehungsweise Ideal. Doch dieses Idol brach mit meiner Offenbarung zusammen. Er meinte: "Dann bist du ja krank. Doch das kann man heilen." Dies war für mich natürlich der Oberhammer. Mich hat es dann gereut. Und ich

habe gemeint, es sei für ihn damals zu früh gewesen. Er war ca. 19 Jahre. Inzwischen haben wir wieder einen guten Kontakt zueinander und besprechen alles miteinander, auch Intimitäten. Er macht augenblicklich selbst eine Orientierungsphase durch, deren Ausgang noch ungewiß ist. Er hatte Kontakt zu Männern und hatte ein Jahr lang eine Freundin.

S Wie hat deine übrige Familie reagiert?

O Meine Mutter, sie ist 82 Jahre, verkraftet es schwer. Sie ist eine sehr strenge puritanische Protestantin. Von ihr habe ich erfahren, daß mein Vater, der mich sehr streng, sehr männlich erzogen hat, auch Neigungen hatte. Mit meiner Mutter lag ich dann lange in brieflicher und persönlicher Fehde. Aber jetzt muß sie es akzeptieren. Sie betont allerdings bei jedem Telefonat, daß ich mit meiner zweiten Frau zusammen bleiben soll.

S Wie gestaltet sich dieses Verhältnis heute?

O Wir haben alles ausdiskutiert. Haben unser Verhältnis auf eine gewisse Basis gestellt. Wir wollen auch die Wohnung räumlich trennen. Ich kann auch Freunde heimbringen. Sie ist wahrscheinlich mein bester Freund, den ich habe und je haben werde. Aber es ist trotzdem schmerzlich. Es ist ausgemacht, wenn ich mich in einen Freund total verlieben sollte und dieser wäre an einer Partnerschaft interessiert, dann würde ich es, auch mit Zustimmung meiner Frau, machen dürfen. Vor diesem Zeitpunkt haben wir beide Angst. Das eine ist bewährt und das Neue ist ein Risiko. Aber ich war im Beruf mein ganzes Leben lang sehr risikofreudig. Und das wäre halt das dritte Leben. Erste Ehe, zweite Ehe und dann die dritte.

S Wie alt sind deine Partner?

O Sie sind in der Regel jünger. Jüngere liegen mir näher. Ich muß sagen, mit gleichaltrigen Schwulen habe ich Probleme.

S Wieso suchst du dir jüngere Partner?

O Vielleicht, weil ich sie um ihr größeres Maß an Freiheit beneide, schmerzvoll beneide. Vielleicht, weil ich diese Jugend mit einem jüngeren männlichen Wesen dann noch einmal durchleben darf.

S Was sagst du zu dem Vorwurf, Schwule seien nicht bindungsfähig?

O Tja, persönlich, vielleicht bin ich noch nicht an Bindungsfähige geraten. Gebundene siehst du in der Regel weniger in der Szene. Sie leben ohne Szene oder Gruppe. Aber ich denke, es gibt tatsächlich Schwierigkeiten mit der Bindung. Ob das ein rein schwules Problem ist, bezweifle ich. Ich denke, wir haben den Jugendlichen die Gedanken von Freiheit und Durchsetzungsfähigkeit in der Erziehung vermittelt. Daraus ist allerdings ein ungeheurer Egoismus erwachsen. Ein Egoismus, der mit Selbstdarstellung und Selbstverwirklichung verwechselt wird. Es gibt in unserer Gesellschaft einerseits eine große Sehnsucht nach einem Du, andererseits auch eine riesige Bindungsangst. Die Angst,

SAFER SEX - kurz und klar

BLASEN ? Ja - aber nicht in den Mund abspritzen!

BUMSEN ? Nur mit Kondom! Achtung: Prüfsiegel und Verfalldatum beachten! Nur fettfreie, wasserlösliche Gleitmittel verwenden!

DILDOS sind safe, solange sie nicht von Mann zu Mann wandern!

PISSE ? Äußerlich auf unverletzte Haut ohne Gefahr!

ARSCHLECKEN ? Ja - aber es besteht die Gefahr anderer Infektionen (z.B. Hepatitis)

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. Hessestr. 5-7 90443 Nürnberg
Beratungstelefon: (0911) 19 4 11 ; DI-FR 13-16 Uhr / DO 19-21 Uhr / SO 17-19 Uhr

FAUSTFICKEN nur mit kurzgeschnittenen Nägeln und Latexhandschuhen!

S/M nur mit desinfiziertem "Spielzeug". Blut, Samen, Pisse und Kot nicht auf offene Wunden!

Für jede Praktik gilt: Samen und Blut nicht in den Körper des Partners und nicht in Berührung mit offenen Wunden kommen lassen.

Wenn Du fragen hast, ruf an oder vereinbare einen Gesprächstermin:

vom Ich etwas zu verlieren. Die Angst, daß der andere über einen Macht gewinnen könnte. Wir sind außerdem mit Beruf und Freizeit so stark beschäftigt, da wäre eigentlich für das Du kaum noch Platz. Das Du soll dann vorhanden sein, wenn eine Lücke ist. Dann wird angerufen. Dann kann man sich sehen. Und der andere hat natürlich auch nur eine Lücke. Die eine Lücke und die andere müssen, wie bei einem Zahnrad emotional und zeitlich zufällig zusammenpassen. Meistens gibt es halt Getriebeschaden. Bei Schwulen scheint das besonders stark ausgeprägt. Einerseits die scheinbar starre Festlegung auf einen Traumprinzen, nach dem Motto: "Du mußt mein Freund sein oder du kannst in keinem Fall mein Freund werden." Andererseits der scheinbar starke Hang zum Narzißmus. Bislang habe ich über Kontaktanzeigen immer nur Narzißten kennengelernt. Ich durfte zuhören und meinen Kommentar abgeben. Meine Person war nicht interessant.

S Was sagst du zum Vorwurf der Promiskuität bei Schwulen?

O Vielleicht stellen sich Schwule unter einen Leistungsdruck. Den Druck, möglichst viele Beziehungen ableisten zu müssen. Man könnte scheinbar etwas versäumen. Die Szene vermittelt diesen Leistungsdruck scheinbar.

S Was siehst du als Gründe dafür?

O Zwei Gründe. Die falsche Sozialisation durch das Elternhaus. Schwule Männer werden in der Regel für die Mackerrolle erzogen. Vielleicht hängt es auch damit zusammen, daß die Szene stark sexuell ausgerichtet ist.

S Gibt es für dich da einen Zusammenhang mit dem sogenannten Jugendfetischismus?

O Auch der Jugendfetischismus ist keine absolut schwule Thematik. Aber es scheint in der Szene eine Assoziationskette zu geben zwischen jung = Leistung, Leistung = potent, das heißt, jung = potent. Allerdings gibt es bei den Schwulen auch eine Tradition von Beziehungen zwischen einem jungen und einem älteren Partner. Eine Tradition, die ausgeprägter ist als bei den Heteros. Ich denke auch, daß die Distanz zwischen jungen und alten Schwulen teils auch aus jenen eher abfälligen Äußerungen der Alten über die heutige Jugend resultiert.

S Hast du keinerlei Probleme mit Jüngeren?

O Nein, eigentlich nicht. Allerdings haben manche Jüngere mich gefragt: "Ist der Altersunterschied zwischen uns nicht zu groß? Kann das schon deshalb nicht gutgehen, weil ich vielleicht Angst habe, etwas zu versäumen?" Diese Fragen tun dann schon weh. Aber das ist halt auf mich zutreffend, weil ich halt auf Jüngere stehe.

S Wie reagierst du, wenn dich ein Jüngerer nach deinem Alter fragt?

O Nun, da bin ich natürlich auch ein Mistkerl. Ich kokettiere und beantworte die Frage mit einer Gegenfrage: "Für wie alt hältst du mich denn?" Da hab' ich dann Glück, daß erhebliche Abstriche erfolgen, zwischen 10 und 15 Jahren. Es schmeichelt. Die Nachfrage, wie alt ich denn

wirklich sei, beantworte ich dann weniger gern. Die Reaktion des Jüngeren, seine Antwort: "Des hätt' ich mir aber etz net denkt.", tut mir dann weh. Ich werde dann mit den Vätern verglichen und fühle mich im Vergleich mit meiner Altersgruppe dann einsam. Ja, es macht mir das Alterwerden, nein, das Älterwerden schon Schwierigkeiten.

Otto betonte an dieser Stelle nochmals wie sehr er mit Jüngeren mithalten, ja ihnen in manchen, auch sportlichen Dingen noch etwas vormachen könne. Er unterstreicht seine Trauer über die Bindungsunfähigkeit bei vielen Jüngeren. Meint, daß sie nichts versäumen würden, wenn sie sich auf eine längere Beziehung einließen. Ja, daß sie sich ansonsten wichtige Lerneffekte entgehen ließen, Lerneffekte in der Qualität der persönlichen Auseinandersetzung. Das Lernen, in Beziehungen über Tabubereiche, wie sexuelle Wünsche wirklich offen zu reden. Er plädiert dafür zu versuchen, die Sprachlosigkeit in Beziehungen zu überwinden, um so die zeitlich versetzten Entwicklungsschübe in der Partnerschaft mitzubekommen. Man müsse lernen, sich zu öffnen und dem anderen zuzuhören. Dies sei Grundlage einer guten Beziehung.

S Otto, ist die Thematik "Schwule und Alter" in den entsprechenden Medien bislang ausreichend behandelt?

O Ich denke nein. Es ist noch kein Thema. Es sollte viel mehr aufgegriffen werden. Natürlich mit der entsprechenden Sensibilität. Beispielsweise in München. Dort hupfen Hunderte, vielleicht Tausende junger Schwuler in den Discos herum. Vor diesen sind doch schon andere Schwule herumgehüpft. Wo sind denn die? Die gibt es nicht. Doch, die gibt es schon. Aber wo? Wenn man sie rauslocken würde, in die Medien bringen, dann wären sie zu sehen. Ich sehe nur die Gefahr der Separation. Block 1: Junge; Block 2: Alte. Deshalb sollten Junge und Alte unter Mithilfe geeigneter Moderatoren zusammen an einem Tisch über diese Thematik diskutieren. Otto plädiert für den Versuch einer integrativen Lösung. Die bisherigen gesellschaftlichen Modelle der Selektion, der Separation, hier dann eventuell in Form schwuler Altersheime,

lehnt er ab. Er verweist auf Erfahrungen in seiner Schwulengruppe, wo die Integration gut funktionieren würde.

S Eine sehr persönliche Frage. Wie möchtest du in 20 Jahren leben?

O Ich habe mir abgewöhnt, in der Vergangenheit zu leben und in die Zukunft zu denken, sondern die Gegenwart zu leben. Aber die Frage lautet, in 20 Jahren, dann wäre ich 72, wie ich da leben möchte als Schwuler. Dieser Zeitpunkt ist schnell erreicht. Und trotz meines vorherigen Plädoyers: Ein schwul-lesbisches SeniorInnenheim hätte auch seinen Reiz. Dies wäre eine echte Marktlücke. Speziell als Leiter fände ich dies unheimlich interessant. Im Alter, wenn man dann auch immer wieder unentwegt ein Coming-Out machen muß - und das Coming-Out muß du unentwegt machen - im Alter möchte ich in dieser Hinsicht meine Ruhe haben. Vielleicht könnte man auch seinen Freund, seinen Spezi mitnehmen. Und noch etwas zu einem großen Irrtum. Daß die Potenz so nachläßt. Das wird ja den Alten immer angedichtet. Das stimmt nicht. Und wir sind auch sehr liebesfähig. Und der Sex ist ungebrochen.

S Was hoffst du, daß sich in gesellschaftlicher Hinsicht in den nächsten Jahren für die Lesben und Schwulen ändert?

O Vielleicht werden mit der Zeit Partnerschaften auch genehmigungsfähig. Das fände ich als einen weiteren, wichtigen Schritt nach der Abschaffung des § 175. Dann käme es vielleicht zu einer Durchmischung. Vielleicht wäre dann die Szene nicht mehr erforderlich, und die Schwulen und Lesben könnten noch stärker auf kultureller und politischer Ebene Innovationen anstoßen.



Blue Moon

Open all day

14.00 - 1.00 Uhr

Kappengasse 13 • 90402 Nürnberg

Tel. 0911 - 22 37 36

SAMSTAG

GAY NIGHT

"Wie wärs zu dritt ?

Sei crazy."

Wahnsinns Preise !

Faßbier 2.50 DM

Flaschenbier 3.00 DM

SONNTAG

CHILL OUT ZONE

Frühstück ab 6.00 Uhr

SCHNÄPSE

Wodka 2.50 DM

Tequila 3.00 DM

Cognac 3.50 DM

MONTAG

LADIES NIGHT

Lady, krall Dir Einen !

BACKSTAGE

Discotheque

PART 2

Pfingstsonntag
22.00 – 4.00 Uhr
in der Attacke

Lammgasse 8 • 90 403 Nürnberg
 täglich 21.00 – 3.00 Uhr

ANDREA WISMETH • MICHAELA ZIEGLER
 EVA NERRETER
 JÜRGEN BETZ

*Toupet
 or not
 Toupet*

OBERE KANALSTRASSE 11a
 90429 NÜRNBERG
 TEL.: 0911 / 26 58 81



BACKSTAGE

ab Mai
 lassen wir den Ruhetag
 ausfallen!

Lammgasse 8 • 90 403 Nürnberg
 täglich 21.00 – 3.00 Uhr

Schwulengruppe Nürnberg

Fliederlich e.V.

Luitpoldstr. 15/II
 90402 Nürnberg

Tel. 0911/222377
 Fax 0911/232500
 Btx Fliederlich



VEREINSTREFFEN
 jeden 1. und 3. Di
 im Monat um 20 Uhr

**NÜRNBERGER
 SCHWULENPOST**
 Redaktion, Layout und
 Versand s. Impressum

FLIEDERLICH-BTX
 Bildschirmtext-Info
 unter Fliederlich#

**ROSA HILFE
 SCHWULENBERATUNG**
 Mi 19-22h + Sa 19-21h
 0911/19446 + persönlich

ELTERNTELEFON
 0911 / 222 377
 jeden 1. Mo 19-21 Uhr

**LILA HILFE
 LESBENBERATUNG**
 Mi 19-22 Uhr, persönlich
 & Telefon 0911/232500

**JUGENDGRUPPE
 GANYMED**
 jeden 2. + 4. Mo 19 Uhr

**ELTERN-
 GESPRÄCHSGRUPPE**
 jeden 1. Mo 20 Uhr

MÄNNERGRUPPE
 jeden Do um 20 Uhr

**GEHÖRLOSE
 LESBEN & SCHWULE**
 jeden 1. Sonntag 15 Uhr

**ÖFFENTLICHKEITS-
 & KULTURARBEIT**

**SCHWUP
 SCHWULE PÄDAGOGEN**
 jeden 2. + 4. Do 20 Uhr

TRANSREALITY
 für Transsexuelle
 jeden 2. Mi um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFÉ
 Samstag & Sonntag
 von 14 - 22 Uhr

BIBLIOTHEK
 2. & 4. So von 16-18 Uhr

Zahlungen an Fliederlich e.V.: Konto 39191-854 bei Postbank Nürnberg BLZ 760 100 85

Coupon abschneiden und einsenden an: Fliederlich e.V. Luitpoldstr. 15, 90402 Nürnberg

Ich will mehr über Euch wissen! Bitte schickt mir Eure
☐ Vereinssatzung

Ich weiß schon, was ich will!

Ich will jetzt

- ☐ Fliederlich-Mitglied werden! Als Monatsbeitrag zahle ich DM 12 bzw. DM 6 (Schüler, Stud. usw.) incl. NSP-Abo (Zutreff. angeben)
- ☐ mein eigenes NSP-Jahresabo für nur DM 20,- (11 Ausgaben)

Meinen Beitrag / meine NSP-Abogebühr

- ☐ habe ich heute auf Euer Konto 39191-854 bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85) überwiesen (Stichwort "Beitrag"/"NSP-Abo")
- ☐ soll Fliederlich bei Fälligkeit bis auf Widerruf abbuchen von meinem Konto Bank BLZ in 1 / 2 / 4 Raten (nur Beitrag in Raten möglich!)

Vor- und Nachname

Geburtsdatum

Straße

PLZ & Ort

Datum und Unterschrift

Telefon / Fax

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Hessestr. 5-7
Telefon (0911) 19 411

Café Positiv

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
also am 1. und 15. Mai 94
von 14 - 18 Uhr in der AIDS-Hilfe

BENEFIZ- KONZERT

Sonntag, 8.5.94 - 20 Uhr
Schutzensengelkirche
Siegmundstr. 11, Nürnberg

Geistliche Lieder und Arien
aus dem Schemelli-Gesangbuch von

J. S. BACH

Eintritt: 10.- / 5.- DM
zugunsten der AIDS-Hilfe Nürnberg

POSITIVENGROUPE

Jeden Dienstag ab 19 Uhr

Teilnahme nur nach Absprache mit Ralph
oder Martin (Tel. 26 61 91; Di - Fr 10-16 Uhr)

Alternative Heilmethoden

Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr in der AH

Kontakt über Gabi (Tel. 26 85 90; Mo - Do
10-12 Uhr)

SPENDE:

Die Leerung der Spendendose in
der **AMICO-Bar** erbrachte eine
Summe von 200.- DM (Herzlichen
Dank an Peter und seine Gäste!)

JACK-OFF-PARTY in Nürnberg

Samstag, 28. Mai 1994

Vicking Club, Kolpinggasse 42

Einlaß nur von 20.00 - 21.00 Uhr

Eintritt 5 DM / Mindestverzehr 6 DM

Freigegeben ab 18 Jahren

Veranstalter:

Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe

Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.

Rosa Panther

Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg e.V.

Volleyball

Training in der Halle findet Di von 18.45 bis 20.15 Uhr, Fr abends und Sa von 11.30 bis 14.00 Uhr statt. Neue MitspielerInnen aller Spielstärken herzlich willkommen! Info: Andreas, 0911/2447236.

Schwimmen

Wir treffen uns jeden Freitag um 19.00 Uhr in der Eingangshalle des Nordostbads. Info: Ulrich, 0911/24559.

Laufen

Lauftraining mit Gymnastik. Start: Sonntag 18.00 Uhr, Bushaltestelle "Akademie der Künste" (Nähe Tiergarten). Info: Martin, 0911/3788814.

Allgemeine Informationen über unseren Sportverein erhältst Du von Ulrich, 0911/24559.

Wir wollen am 10. Juli im Rahmen des Nürnberger CSDs gegen eine Frauen-Mannschaft Fußball spielen und suchen noch Mitspieler. Interessenten melden sich bei Thomas, 0911/3820394.

HuK

Ökumenische Arbeitsgruppe
Homosexuelle & Kirche (HuK) e.V.
Regionalgruppe Nürnberg
Postfach 34 38, 90016 Nürnberg
Telefon: 0911/426763 (Peter)
09123/82382 (Judith)

Monatstreffen:

mit verschiedenen Themen jeweils am letzten Samstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-Kirche, Allersberger Str. 116.

Elternggruppe

Kontakt über Pfarrer Langenfaß, Telefon: 0981/65251.

Und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdienste, Büchertische, gemeinsame Wochenendfreizeiten, Kirchen- und Katholikentage.

So, 1.5. 14.00 Uhr, Nürnberg

AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7

Café Positiv. Bis 18.00 Uhr.

Mi. 4.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Backstage, Lammgasse 8

Leder- und Bikerstammtisch

Mi. 4.5. 20.30 Uhr, Erlangen

Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II

Film: Westler. Regie: Wieland Speck.

Sa, 7.5. 16.30 Uhr, Nürnberg

Buchladen Männertreu, Bauerngasse 14

Vernissage zur Ausstellung "Schwänze"

von Martin E. Kautter. Der Künstler wird anwesend sein. Die Ausstellung läuft vom 9. Mai bis 19. Juni.

Sa, 7.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II

Video: **Nachtfalke.** Regie: R. Altman.

So, 8.5. 11.00 Uhr, Nürnberg

Fritz-Kelber-Haus der Stadtmission im

1. Stock, Pirkheimerstr. 14

Sonntagsfrühstückscafé der AIDS-Beratungsstelle Mittelfranken der Stadtmission

Nürnberg e.V. Eingeladen sind alle HIV-Infizierten, ihre Angehörigen und Freunde, die keine Lust haben, alleine zu frühstücken, und Spaß daran haben, neue Leute kennenzulernen. Außer ein bißchen Lust und Laune braucht ihr nicht mitzubringen.

So, 8.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Schützengelkirche, Sigmundstr. 11

Benefiz-Konzert zugunsten der AIDS-Hilfe.

Geitliche Lieder und Arien aus dem Schemelli-Gesangsbuch von Johann Sebastian Bach.

Eintritt: 10 bzw. 5 DM.

Mi. 11.5. 19.00 Uhr, Erlangen

SprecherInnenrat der FAU, Turmstr. 7

(Erst-)Semesterparty des Schwulenreferats im SprecherInnenrat der Friedrich-Alexander-Universität.

Mi. 11.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str.

Francis Bacon - von Ismael Ivo und Johann Kresnik. Siebzig Minuten Höllenerfahrung, siebzig Minuten Ewigkeit und Kampf. Modernes Tanztheater vom Feinsten. Kartenvorbestellungen (beim zu erwartenden Andrang sehr anzuraten) unter Tel.: 0911 / 59 88 730.

Do, 12.5. 10.15 Uhr, Nürnberg

Infostand, Mittelhalle Hauptbahnhof

Backstage-Frühlingswanderung. Treffpunkt

um 10.15 Uhr am Infostand in der Mittelhalle des Nürnberger Hauptbahnhofes. Abfahrt pünktlich um 10.48 Uhr, Rückkunft in Nürnberg ca. 18.00 Uhr. Bei Rückfragen: Tel. 0911/2419388.

Do, 12.5. 19.30 Uhr, Erlangen

Kulturtreff, Helmstr. 1

Gewalt gegen Schwule - Vortrag und Diskussion mit Holger Faß (Köln). Veranstalterin: Schwulenreferat.

Do, 12.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str.

Francis Bacon - Tanztheater von Ismael Ivo und Johann Kresnik. Kartenvorbestellungen: 0911 / 59 88 730.

Fr, 13.5. 20.00 Uhr, Erlangen

Kulturtreff, Helmstr. 1

Schwul ohne Grenzen - das Schwulenreferat präsentiert die Bösen Tanten. Die Bösen Tanten führen die ZuschauerInnen in ihrer Show in die geheimnisvolle Welt schwulen Lebens. Wenn dann am Ende des Streifzugs die Bösen Tanten ihre Mäntel wieder anziehen, dankt man Göttin, daß man schwul ist, ärgert sich, wenn man es nicht ist, amüsiert sich als Frau, und als Lesbe weiß frau auf einmal, daß so die Befreiung nicht aussehen kann, für die wir kämpfen.

Sa, 14.5. 20.00 Uhr, Erlangen

Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II

Frühlingsfete (mit Fummelprämierung)

Sa, 14.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II

Video: **Tootsie.**

So, 15.5. 11.00 Uhr, Erlangen

Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23 /II

Frühlingsbrunch (bis 14.00 Uhr). Anschließend bei schönem Wetter Ausflug. Veranstalter: Schwulenreferat.

So, 15.5. 14.00 Uhr, Nürnberg

AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7

Café Positiv. Bis 18.00 Uhr.

So, 15.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23

Tunten rocken gegen rechts - Fliederlich präsentiert die Bösen Tanten. Aus einem Interview: "Ist das nicht ein bißchen trocken?" "Nicht, wenn Homosexualität, dieser Irrtum über das Geschlecht, zu einem unglaublichen Quell phantastischer Poesie wird - nicht als Ästhetik des Wortes, sondern als Ästhetik des Ereignisses, in dem die ganze Heftigkeit des Widerstands liegt." "Von wem war das jetzt geklaut?" "Das ist von Proust, keiner sagt es so schön wie er." "Vielleicht noch was eigenes von euch?" "Ein Fummel ist ein Fummel ist ein Fummel. Und keine Verkleidung."

Mi, 18.5. 21.00 Uhr, Nürnberg

KOMM-Disco Dont Panic, Königstr. 93

Umingskeller - das Nürnberger Pendant zur Erlanger Männerdisco.

Sa, 21.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II

Video: **Mala Noche.**

So, 22.5. 22.00 Uhr, Nürnberg

Attacke, Königstr. 39

Backstage-Disco in der Attacke



BIER-BAR Savoy

**Das Südstadtlokal
mit der besonderen Note!**

Bogenstraße 45
90459 Nürnberg
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich

Peter

VIDEO-CLUB 32
Kino-Shop-Videothek
Bei Verleih keine Kaution -
kein Mitgliedsbeitrag

um 10.15 Uhr am Infostand in der Mittelhalle des Nürnberger Hauptbahnhofes. Abfahrt pünktlich um 10.48 Uhr, Rückkunft in Nürnberg ca. 18.00 Uhr. Bei Rückfragen: Tel. 0911/2419388.

Do, 12.5. 19.30 Uhr, Erlangen

Kulturtreff, Helmstr. 1

Gewalt gegen Schwule - Vortrag und Diskussion mit Holger Faß (Köln). Veranstalterin: Schwulenreferat.

Do, 12.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str.

Francis Bacon - Tanztheater von Ismael Ivo und Johann Kresnik. Kartenvorbestellungen: 0911 / 59 88 730.

Fr, 13.5. 20.00 Uhr, Erlangen

Kulturtreff, Helmstr. 1

Schwul ohne Grenzen - das Schwulenreferat präsentiert die Bösen Tanten. Die Bösen Tanten führen die ZuschauerInnen in ihrer Show in die geheimnisvolle Welt schwulen Lebens. Wenn dann am Ende des Streifzugs die Bösen Tanten ihre Mäntel wieder anziehen, dankt man Göttin, daß man schwul ist, ärgert sich, wenn man es nicht ist, amüsiert sich als Frau, und als Lesbe weiß frau auf einmal, daß so die Befreiung nicht aussehen kann, für die wir kämpfen.

Sa, 14.5. 20.00 Uhr, Erlangen

Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II

Frühlingsfete (mit Fummelprämierung)

Sa, 14.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II

Video: **Tootsie.**

So, 15.5. 11.00 Uhr, Erlangen

Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23 /II

Frühlingsbrunch (bis 14.00 Uhr). Anschließend bei schönem Wetter Ausflug. Veranstalter: Schwulenreferat.

So, 15.5. 14.00 Uhr, Nürnberg

AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7

Café Positiv. Bis 18.00 Uhr.

So, 15.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23

Tunten rocken gegen rechts - Fliederlich präsentiert die Bösen Tanten. Aus einem Interview: "Ist das nicht ein bißchen trocken?" "Nicht, wenn Homosexualität, dieser Irrtum über das Geschlecht, zu einem unglaublichen Quell phantastischer Poesie wird - nicht als Ästhetik des Wortes, sondern als Ästhetik des Ereignisses, in dem die ganze Heftigkeit des Widerstands liegt." "Von wem war das jetzt geklaut?" "Das ist von Proust, keiner sagt es so schön wie er." "Vielleicht noch was eigenes von euch?" "Ein Fummel ist ein Fummel ist ein Fummel. Und keine Verkleidung."

Mi, 18.5. 21.00 Uhr, Nürnberg

KOMM-Disco Dont Panic, Königstr. 93

Umingskeller - das Nürnberger Pendant zur Erlanger Männerdisco.

Sa, 21.5. 20.00 Uhr, Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II

Video: **Mala Noche.**

So, 22.5. 22.00 Uhr, Nürnberg

Attacke, Königstr. 39

Backstage-Disco in der Attacke

Mi, 25.5. 20.30 Uhr, Erlangen
Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Hilpertstr. 23/II
Film: Tootsie. Veranstalter: Schwulenreferat
(Ihr seid in diesem Monat ja ganz schön aktiv. Lob und Dank: die Tipse)

Sa, 28.5. 20.00 Uhr, Nürnberg
Vicking Club, Kolpinggasse 42
Jack-Off-Party. Freigegeben ab 18 Jahren.
Einlaß bis 21.00 Uhr.

Sa, 28.5. 20.00 Uhr, Nürnberg
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Video: Kevin allein in New York.

Mi, 1.6. 20.00 Uhr, Nürnberg
Backstage, Lammsgasse 8
Leder- und Bikerstammtisch

Do, 2.6. 10.00 Uhr, Nürnberg
Walfisch, Jakobstr. 19

Die Motorradfreunde treffen sich zu einer Motorradtour durchs Herzogtum Coburg. Info beim NLC c/o Walfisch, 0911/225270.

Do, 2.6. 20.00 Uhr, Nürnberg
Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
Fliederlich präsentiert: Jaroslav Cejka - Pantomimische Komikshow. Jaroslav Cejka (das Häkchen über dem C hab ich leider auf der Tastatur nicht gefunden; die Tipse) war Solotänzer am tschechischen Staatstheater, bevor er vor ca. 15 Jahren sein zweite Karriere mit Pantomime, Parodie und Tanz begonnen hat. Er ist in der tschechischen und in der slowakischen Republik aus zahlreichen Filmen und Fernsehsendungen bekannt.

Ganz besonders wichtig Schlafplatzbörse

Für den CSD 1994 in Nürnberg vom 6. bis 10. Juli erwarten wir Schwule von nah und fern. Wer kann kostenlose Schlafplätze in Nürnberg und Umgebung zur Verfügung stellen?

Wer ein oder mehrere Plätzchen frei hat, hat verschiedene Möglichkeiten, uns davon in Kenntnis zu setzen:

- entweder per Postkarte oder Brief - bitte vergeßt nicht, uns mitzuteilen, wieviele Schlafplätze Ihr zur Verfügung stellen könnt, ob der Gast einen Schlafsack mitbringen sollte, ob Ihr die Schlafplätze für den ganzen CSD oder nur für bestimmte Nächte zur Verfügung stellen könnt, ob der Gast motorisiert sein sollte und - besonders wichtig - wie wir Euch erreichen können. Besondere Wünsche wie Aussehen, Typ oder Schwanzgröße des Gastes können wir leider nicht berücksichtigen. Karte oder Brief schickt Ihr bitte an Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15/II, 90402 Nürnberg.
 - oder Ihr ruft uns an: 0911/222377. Wenn sich nur der Anrufbeantworter meldet, könnt Ihr uns eine Nachricht hinterlassen - wir benötigen die selben Informationen wie oben. Auch hier besonders wichtig: Teilt uns mit, wie wir Euch erreichen können.
 - oder Ihr kommt einfach beim Fliederlich-Café vorbei. Da könnt Ihr alle nötigen Informationen bei den freundlichen Café-Schwestern hinterlassen. Das Fliederlich-Café ist jeden Samstag und Sonntag geöffnet von 14.00 bis 22.00 Uhr.
- Vielen Dank im Voraus
die Fliederlich-Madels.

Männerdisco

Aus terminlichen Gründen findet im Mai leider keine Männerdisco im E-Werk, Erlangen, statt. Die Männerdisco-Crew kündigt dafür als kleinen Trost an, auf ihre verdiente Sommerpause zu verzichten und am 10. August eine Männerdisco zu veranstalten.

NLC Franken

Der Walfisch ist nach wie vor das Clublokal des NLC Franken (Nürnberger Leder Club).
0911/225270.

Mitglieder sowie Lederfreunde treffen sich dort jeweils freitags ab 21.30 Uhr.

Die Motorradfreunde treffen sich am Donnerstag, 2.6., um 10.00 Uhr, am Walfisch zu einer Motorradtour durchs Herzogtum Coburg.

Wegen einer Familienfeier findet im Walfisch am Freitag, 6.5., eine geschlossene Veranstaltung statt. Eintritt nur mit Eintrittskarten.

Nach zwei Jahren Pause veranstalten wir wieder einen Campus. Er findet in der Zeit vom Freitag, 15.7., bis Sonntag, 17.7., im Westen von Nürnberg/Fürth statt.

Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen bei den Clubabenden oder direkt beim NLC Franken c/o Hotel Walfisch, Tel. 0911/225270.

Martin E.

Kautter

zeigt

Schwänze

Ein Foto-Ausstellung wider die Unterdrückung.

Vom 9. Mai bis 19. Juni 1994 im Buchladen Männertreu, Bauerngasse 14, Nürnberg.

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10-18 Uhr,
Sa. 10-14 Uhr

"Schwänze" ist die Exhibition eines gestaltenden Voyeurs und gleichsam der Exhibitionismus fotografischer Lust. Und es ist ein Ergebnis der gewachsenen Entkrampfung im Umgang mit einem ganz alltäglichen Körperteil.

Die Ausstellung möchte nicht spektakulär sein. Es widerspricht ihrer ungewohnten Entstehung und der Absicht, den Mythos vom kraftstrotzenden Schwanz beträchtlich zu erschüttern. Die Zeit drängt. Das Ding muß diskursfähig werden. Angst, falsche Scham und Verdrängung sind der Boden, auf dem Perversion und sexuelles Risiko überhaupt erst gedeihen. Bei Martin E. Kautter wird der Schwanz endlich zu einer schönen Sache. Die Männer können aber sicher auch bei sich selbst nachschauen.

"Die Fotos sind nur so dreckig wie die Phantasie des Betrachters", gibt der Künstler jeden möglichen Vorwurf der Verderbtheit an die geistigen Urheber zurück. Womit sich die Bilder auch schon aus dem Zyklus von Tabu, Zensur, Schamgefühl und falscher Moral lösen und eine ganz neue Qualität gewinnen, die des skulpturellen Motivs.

Der Fotograf Martin E. Kautter, Jahrgang 1955, setzt sich seit 8 Jahren mit dem Thema Mann & Männlichkeit auseinander. Er arbeitet als freier Fotojournalist unter anderem für den Berliner "Tagesspiegel" und den "Standard" aus Wien.

Die Ausstellung wird am Samstag, den 7. Mai 1994 um 16.30 Uhr im Buchladen Männertreu, Bauerngasse 14, 90443 Nürnberg, Tel. 0911/262676, eröffnet. Der Künstler wird anwesend sein.



AUGSBURG

SCHAU - Schwulen- und Lesbengruppe

jeden Freitag 20-22 Uhr Offener Gruppentreff, ESG Zentrum, Völkerstr. 27. Rosa Tel. 0821-159249; jeden 2. Freitag Coming-Out-Gruppe

Di. 17.5. 20 Uhr Markus Commercon liest und signiert aus seinem Buch "AIDS — mein Weg ins Leben". Eintritt DM 8. Vorverkauf bei der AIDS-Hilfe Augsburg und der Büchergilde Gutenberg

Sa. 21.5. 20.30 Uhr "Melodie meines Lebens" Erinnerungen des erloschenen Opernstars Anneliese R. mit Sylvia Rieser und Joke Behm, am Klavier Phillip Vogler. In der Krebelsmühle Augsburg, Barfüßerstr. 4 (Perlachberg). Eintritt DM 15. Vorverkauf bei der AIDS-Hilfe Augsburg oder telefonisch in der Krebelsmühle, Tel. 0821-37170.

Schwule Woche Schwaben

Das bislang größte schwule Projekt in Augsburg.

Sa. 28.5. 19.30 Uhr Eröffnungsfest: Film, Sekt, Bier & Festvortrag "Heterosexuell — na und" von Rüdiger Schabliniski; anschl. Filme bis spät in die Nacht: Stadtkino, im Zeughaus

Mi. 1.6. 19.30 Uhr Podiumsdiskussion "Schwule Politik '94" im Reichlessaal, im Zeughaus. Moderation: Wolfram Setz (BVH) mit Prof. Dr. Pfaff (SPD, MdB), H. Braun (FDP, Bundestagskandidat), Dr. Höll (PDS, MdB) und Vertretern von Bündnis90/Grüne und CSU

Mi. 1.6. 22 Uhr Disco im Nijinski

Do. 2.6. 14 Uhr Kaffee & Kuchen (bei schönem Wetter im Garten) bei der SCHAU, Völkstr. 27

Fr. 3.6. 20 Uhr Armin liest schwule Gedichte (Schau, Völkstr. 27)

Sa. 4. 6. 10 Uhr Infostand der Augsburger AIDS-Hilfe in der Fußgängerzone

Sa. 4.6. 20 Uhr Gay Disco mit Showeinlagen in der Krebelsmühle, Eintritt DM 10

So. 5.6. 11 Uhr AAH-Brunch: Ludwigstr. 20

So. 5.6. 18 Uhr Gottesdienst nicht nur für Lesben & Schwule, St. Annakirche, Annastr. 20

BAMBERG

IHBa, Pro Familia, Kunigundenruhstr. 24

Do. 5.5. Tee- und Plauderstündchen

Do. 12.5. 10 Uhr Wandertag; Treffpunkt: Pro Familia

Do. 19.5. Treffen der Sambagruppe für die CSD-Demo

Do. 26.5. Massage-Abend

BAYREUTH

Arbeitsgemeinschaft "Coming-Out"

Geplant ist eine Arbeitsgemeinschaft für "Coming-Out" und gleichgeschlechtliche Partnerschaft. Treff: jeden Sonntag im "Lila", von-Römer-Str. 7 in Bayreuth.

Vielen fällt es schwer, sich zu ihrer Sexualität zu bekennen und sich frei darüber zu äußern. Groß ist bei vielen die Angst, als Schwuler er-

kannt zu werden, womöglich den Arbeitsplatz zu verlieren. Coming Out ist Thema für Jugendliche ebenso wie für Ältere. Ihr steht allein mit diesen Fragen? In dieser Arbeitsgemeinschaft wollen wir gemeinsam versuchen, darüber zu sprechen. Unterstützt durch das Netzwerk Bayern und das Magnus-Hirschfeld-Zentrum Erlangen.

CHEMNITZ

jeden Samstag "DISKO für uns" am Sportforum ab 19 Uhr; Eintritt DM 5.

HOF

"Hofer Trichter", Wörthstr. 1, Info 09281-86226

jeden Donnerstag "Schwuler Stammtisch" ab 20 Uhr

jeden Samstag Lesbentreff ab 20 Uhr

ILMENAU

HAI presents

Äktsch'n Frühlingsgefühle '94

13. Mai bis 15. Mai im Schülerfreizeitzentrum "Am großen Teich", Ilmenau

Fr. 13.5. ab 18 Uhr Anreise, Abendessen, Gemeinsames Kennenlernen

Sa. 14.5. Frühstück, anschließend Wanderung in den Thüringer Wald, abends Grill & Disco

So. 15.5. Frühstück, Abreise

Preis DM 45 (Übernachtung & Halbpension) Anmeldung: HAI / Kreisjugendring Ilmenau e.V.; Ansprechpartner Uwe Schäfer; Tel. mittwochs 19-20 Uhr 03677-840209

JENA

jeden 2. & 4. Samstag im Monat, 15-19 Uhr Kaffeetrinken bei Gay's Innung Jena in der Ebertstraße 7

MÜNCHEN

Die COMING-OUT-GRUPPE für junge Schwule regelmäßig um 20 Uhr im "alten" Sub, Mül-lerstr. 44, 80469 München. Regelmäßige Teilnahme ist erforderlich. Info tägl. 19-22 Uhr über Sub, Tel. 089-2603056.

jeden Donnerstag Treff des AstA-Schwulenreferates "Die Münchner Hochschwulen" während des Semesters um 20 Uhr im AstA, Leopoldstr. 15, 80802 München, Raum 007, Tel. 089-2180-2072

So. 22.5. 22.45 Uhr im Cinema, Nymphenburger Straße

GAY PROPAGANDA NIGHT '94

Vier Stunden Programm mit Neuproduktionen & Erstaufführungen schwuler Kurz- und Langfilmen — ironisch & unkonventionell "Erdbeer und Schokolade" (Kuba 1993 OF m.dtm.U. 110 min) ein schwules Pärchen in Havanna, zwei Studenten auf der Suche nach einer alternativen Lebensform im kommunistisch-dogmatischen Kuba — ein Kampf gegen

Intoleranz und sexuelle Diskriminierung — ausgezeichnet mit dem "Silbernen Bären" und dem "Publikumspreis" bei den internationalen Filmfestspielen Berlin 1994

"Super 8 1/2" (Canada/Deutschland 1994, 100 min): der neue Film des Kultregisseurs Bruce LaBruce (No skin of my ass) zeigt einen abgehalfterten Pornodarsteller (Bruce), der keine Sexfilme mehr drehen will und sich von seinem Stricherfreund Pierce aushalten läßt. Ein provozierender Film, erstklassig besetzt mit exzentrischen Stars der Undergroundszene Torontos und New Yorks.

"Angesichts ihrer fatalen Veranlagung scheidet Lilo Wanders freiwillig aus dem Leben" (Deutschland 1994, 3 min): der Titel ist Programm: mit der lebenden Verkörperung der Lilo Wanders aus dem Schmidt-Theater!

... sowie weiteren zwei Kurzfilmen ...

STUDIO 50

Shop - Kino - Verleih
Riesen-Video-Sortiment

Frühlingsrauschen '94

1. schwules Kleinkunstfestival München

So. 22.5. Rainer Bielfeld "Herzen mit Koffer"; Schlager & Chansons aus seiner neuen CD

Mo. 23.5. Monty Arnold "Alexis darf nicht sterben" Comedy-Show zwischen Müsli, Großstadtverkehr und Denver-Clan; am Klavier Hans Peter Reutter

Di. 24.5. Otto Senn "Sehnsucht nach Daniel" ein satirisches Epos: der junge Künstler in vierzehn Haupt- und 10 Nebenrollen — München-Premiere

Mi. 25.5. Tim Fischer "... und habt mich gern" das neue Chansonprogramm der erfolgreichen jungen Künstler aus Berlin; am Klavier Stefan Weinzierl

Do. 26.5. Cora Frost und Gerd Thumser "Ruckzuck ist die Lippe dick" bewährtes Liedgut von Milva über Zarah Leander bis Konstantin Wecker

Fr. 27.5. "One Night Stands" — Schwules Improvisationstheater mit Susi Brandl, Matthias Brandebusemeyer und Roland Trescher — Das Publikum bestimmt das Programm

Sa. 28.5. Jo van Nelsen "Ich will" ein Chansonabend für Dich, für mich und für Hildegard Knef; am Klavier und Cello Clemens Kanka

Alle Veranstaltungen beginnen um 20.30 Uhr (Einlaß 19.30 Uhr) in der "eNTE", Neues Theater München, Entenbachstr. 37, 81541 München (U-Bahn 1, 2, Kolonnenplatz). Eintritt DM 25 (DM 20 erm.); am 24. und 27. DM 15 (DM 10 erm.). Vorverkauf: SUB (Müllerstr. 44/Rgb., 19-22 Uhr); Max&Milian (Gabelsbergerstr. 65).

Das Sub hat neue Räume

Nachdem das Münchner Schwulenzentrum SUB Ende '93 seine Räume an der Mül-lerstr. 38 verloren hatte, zog es vorübergehend in die Mül-lerstr. 44. Da die dortigen Räumlichkeiten für den Betrieb des Zentrums auf Dauer nicht geeignet sind, suchte der Trägerverein des

SUB, Schwukk e.V., neue Räume. Nun wurde ein großzügiger Laden in der Müllerstr. 43 gefunden. Ab ca. Mitte Mai wird das Zentrum neu eröffnen.

In den neuen Räumen sind Umbauten erforderlich. Wer dabei oder beim Umzug mithelfen möchte: bitte beim Sub-Infodienst in die Liste eintragen: Tel. 260 30 56 oder abends persönlich im Sub, Müllerstr. 44.

REGENSBURG

jeden Mittwoch, Freitag und Samstag
Thekenbetrieb bei der "RESI", Blaue-Lilien-Gasse 1

jeden Sonntag 15 Uhr Sonntagnachmittags-Café

Mi. 4.5. 21.30 Uhr öffentliches Plenum

Mi. 18.5. 21.30 Uhr öffentliches Plenum

Sa. 21.5. 21 Uhr Gesprächsrunde mit aktueller Videodokumentation

So. 22.5. 20 Uhr Nach dem Motte "Sie ist wieder da, da, da!": ein ganzer Abend nur mit Neuer Deutschen Welle

Mo. 23.5. 15 Uhr Feiertagscafé mit "feurigen Zungen und seltsamen Erscheinungen"

Do. 28.4. 20 Uhr Rio Reiser stellt seine neue CD und sein Buch vor: "Leeren Beutel"; DM 12(Vorverk.) / DM 15

SCHWEINFURT

Sasch — Gutermann-Promenade 7

So. 1.5. 10 Uhr Maiausflug

Di. 3.5. 20 Uhr Schwule Partnerschaften aus Sicht der Politik

Di. 10.5. Lustige Runde bei einer Maibowle

Di. 17.5. offener Gesprächsabend

Di. 24.5. Workshop

Sa. 28.5. Gay-Disco

Di. 31.5. 20 Uhr Schwuler Tanzkurs

SUHL

SCHWUGS!

Fr. 6.5. 20 Uhr der schwule Stammtisch (wo? Ruft an: 03681-20084)

Fr. 13.5. Wir fahren zum SVD-Wochenendcamp

Fr. 20.5. 19 Uhr Gute Reise — öffentliche Veranstaltung der AIDS-Hilfe Suhl zur beginnenden Urlaubssaison

Fr. 27.5. 19 Uhr Gesunde Küche — wir kochen und löffeln unsere Suppe selbst aus

THÜRINGEN

Arbeiten & Wohnen in Thüringen

Das Tagungshaus "Rittergut" ist eine Jugendbildungsstätte, die von Schwulen gegründet wurde. Es wird zusammen mit dem Jugendnetzwerk Lambda, der AIDS-Hilfe Thüringen e.V., Mädchen- und Frauenprojekten sowie Behindertenorganisationen aufgebaut. Ziel ist, Verständnis und Solidarität für Menschen zu fördern, die in unserer Gesellschaft benachteiligt sind. Das Haus bietet Raum für Seminare, Workshops und Workcamps. Das Haus liegt etwa 27 km nördlich von Erfurt. Renoviertes Hauptgebäude und Stallungen

umfassen ungefähr einen Hektar. Hinzu kommen ein kleiner Park und die Möglichkeit zum ökologischen Landbau. Weitere 70 ha können gepachtet werden. Ein Reiterhof ist in Planung. Wir setzen dem Trend wirtschaftlicher Talfahrt und menschlicher Kälte Optimismus und Eigeninitiative entgegen.

Wir suchen Männer und Frauen, die sich mit unseren Zielen identifizieren und am weiteren Aufbau mitarbeiten wollen. Im Zuge des Ausbaues können auch Arbeitsplätze geschaffen werden.

Interesse an einer zeitlich begrenzten oder langfristigen Mitarbeit?

Rittergut Lützensommer, Jörg Fischer, 99955 Lützensommer, Tel. 036041-41014

WEIMAR

"Felix Halle"

Kontaktcafé "Gaymeinsam" in der
AIDS-Hilfe Weimar, Erfurter Str. 17

montags - freitags 18-20 Uhr Info- und Beratungstel. nicht nur für Schwule und Lesben, Tel. 01714315935.

jeden ersten Donnerstag im Monat "café schwarz" — Treffpunkt für Ledermänner bei der AIDS-Hilfe Weimar von 20-24 Uhr

WÜRZBURG

WuHSt e.V. veranstaltet (soweit nicht anders angegeben) im WuF-Zentrum, Niggelweg 2:

Do. 5.5.20 Uhr Plenum der Würzburger Schwulengruppe: Erstellen des Juli-Programmes, Ideenaustausch, Planen von Aktivitäten

Sa. 7.5. 21 Uhr GAY-DISCO im autonomen Kulturzentrum (AKW), Frankenstr. 87

So. 8.5. 15 Uhr Kaffeeklatsch

Fr. 13.5. Spiele-Abend für Gameboys und Playgirls

Sa. 14.5. 20 Uhr Nicht-nur-für-Frauen-Video: Out of Rosenheim

Do. 19.5. 20 Uhr Themenabend mit Diskussion: Transsexualität — Was geht mich das an? Transidentität stellt sich vor

Sa. 21.5. Videoabend: Die verlorene Sprache der Kräne. Anschließend ist des Wuff uff

So. 22.5. 14 Uhr Treffen der Transsexuellengruppe "Transidentität"

So. 22.5. 15 Uhr Kaffeeklatsch

Do. 26.5. 20 Uhr Offener Abend der WuHSt

Fr. 27.5. Spiele-Abend für Gameboys und Playgirls

Eine Bitte der Redaktion

Unser Computerlein hat den Text mit den Gruppen-Adressen neu gemischt. Wir waren ob dieses Kreativitätsausbruches natürlich hell auf begeistert. Unser Versuch, den ursprünglichen Inhalt wiederherzustellen, war möglicherweise nur ein teilweiser Erfolg.

Bitte überprüft den Text und teilt uns Fehler oder nicht berücksichtigte Änderungen mit. Schmähreiben, Verwünschungen und ähnliches können nicht mehr an das Programm weitergegeben werden, da bereits ein Nachfolger am Werk ist.
Vielen Dank

WALDSCHLÖSSCHEN



Freies Tagungshaus; 37130 Reinhausen bei Göttingen
Tel. 05592-382 — Fax 05592-1792 — Info gegen DM2 Rückporto
Alle Preise pro Person incl. Unterkunft und Verpflegung



Mai

- 1.5.-6.5. English Conversation Course
- 2.5.-5.5. Bildungsurlaub: HIV-Prävention und weibliche Sexualität
- 2.5.-6.5. Bildungsurlaub: Behinderte, Sexualität und AIDS
- 5.5.-8.5. Hinterbliebene Angehörige und PartnerInnen
- 9.5.-11.5. OrganisatorInnen regionaler und bundesweiter Positiventreffen
- 12.5.-15.5. Forum Homosexualität & Literatur
- 20.5.-23.5. Bundesweites Pfibggtreffen schwuler Lehrer
- 27.5.-29.5. Schwulenfortbildung: Schwule Coming Out- und Jugendarbeit
- 27.5.-29.5. Zwischen Innen und Außen — Kreativ-Workshop für Frauen mit HIV/AIDS
- 27.5.-29.5. Fortbildung zu AIDS: Orientierung für Neue und der AIDS-Arbeit
- 29.5.-2.6. Freakshow — lesbisch/schwules Behindertentreffen

- 13.6.-16.6. Workshop für Menschen mit AIDS
- 17.6.-19.6. Selbsterfahrung: Schwule Liebe — mehr als Sex
- 24.6.-26.6. Schwulenfortbildung: OWER-Wochenende
- 27.6.-30.6. Treffen HIV-positiver Hämophiler
- 30.6.-3.7. Fortbildung zu AIDS: Betreuertraining

Juli / August

- 1.7.-3.7. Selbsterfahrung: Schwule über 40
- 3.7.-7.7. Bundesweites Positiventreffen
- 7.7.-10.7. Selbsterfahrung: Die liebe Last mit der Lust
- 11.7.-14.7. Menschen mit HIV/AIDS und ihre PartnerInnen und Angehörigen
- 15.7.-17.7. Selbsterfahrung: Massage und Körperbewußtsein
- 15.7.-17.7. Schwule und Lesben bei der Polizei
- 21.7.-29.7. Internationales Sommer Seminar — Schwule in der Europäischen Union
- 29.7.-7.8. Sommerakademie Musik und Theater
- 9.8.-14.8. Selbsterfahrung: Selbstwertgefühl
- 24.8.-28.8. Bundesweites Positiventreffen
- 29.8.-31.8. Sterben, Trauer, Leben

Juni

- 3.6.-5.6. Selbsterfahrung: Mannsein Teil 3
- 5.6.-10.6. Bildungsurlaub: Organisationsfragen in schwulen Einrichtungen



Eine heiße Juni-Nacht 1969: Polizei stürmt die "Stonewall Inn", eine schwule Bar in der Christopher Street im New Yorker Greenwich Village. Für die Polizei war das nur eine von vielen Routine-Razzien in schwulen Lokalen. Nicht so für die Schwulen: diesmal schlugen sie zurück. Seitdem feiern Schwule und Lesben auf der ganzen Welt ihren Christopher-Street-Day (CSD).

Niemand konnte sich damals vorstellen, wie dieses Ereignis schwule Geschichte schreiben würde. Schwule Unterdrückung verwandelte sich in Haß, Selbstbewußtsein, Stolz — und "Action". Schwule Befreiung breitete sich über die ganze Welt aus. Heute steht unsere Bewegung gleichwertig neben anderen Kräften, die um ihre Rechte kämpfen.

25 Jahre sind vergangen seit "Stonewall". Neben vielen regionalen CSD-Veranstaltungen finden zwei Mammut-CSDs in New York und Amsterdam statt. Angesichts der zu erwartenden schwulen und lesbischen Massen solltet ihr möglichst bald Hotels und Flüge buchen, falls ihr dort mitmachen möchtet.



New York

Stonewall am 25. Juni
Gay Games IV

Cultural Festival vom 18. bis 25. Juni

Geplant ist eine Art schwules Olympia. Über fünfzehntausend schwule/lesbische Athleten aus 40 Ländern werden miteinander wett-kämpfen. Aber auch "no-sports" können sich freuen: Tausende von Künstlern zeigen schwule und lesbische Kunst. Doch die Besucher werden (trotz beeindruckender Teilnehmerzahlen) in der Überzahl bleiben: über eine halbe Million Lesben und Schwule werden erwartet.

16. ILGA world conference 24.6. - 3.7.

Die "International Lesbian and Gay Association" wird zum CSD ihre weltweite Konferenz abhalten, erstmals mit eigenen Vorkonferenzen für Behinderte, Frauen und Farbige. ILGA ist eine weltweite Vereinigung lokaler und nationaler Organisationen, die sich für die Durchsetzung schwuler und lesbischer Rechte einsetzt. Mitglieder aus über 60 Staaten verwirklichen hier Projekte, tauschen ihre Erfahrungen aus. Am 25. Juni wird ein Marsch auf die Vereinten Nationen stattfinden. ILGA erwartet über eine Million Lesben und Schwule. Aus diesem Anlaß wird den Vereinten Nationen eine Resolution übergeben, die schwule/lesbische Rechte einfordert:

- » uneingeschränkte Menschenrechte auch für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Menschen mit AIDS oder HIV-Positive
- » Verstärkung internationaler Bekämpfung von HIV und AIDS
- » es soll (evt. 1999) ein "Jahr der Schwulen und Lesben" ausgerufen werden
- » innerhalb der Vereinten Nationen und de-

ren Organisationen sollen Schwule oder Lesben nicht diskriminiert werden

- » die Vereinten Nationen sollen das Recht Schwuler und Lesben bestätigen und schützen, Familien / Lebensgemeinschaften zu gründen und Kinder zu erziehen

Amsterdam

Europride '94 vom 15. - 25. Juni

Neben zahlreichen Veranstaltungen wird die Ausstellung "TIMES OF PRIDE" die Geschichte schwuler/lesbischer Bewegung zeigen. "Mein erster schwuler Weltatlas" sammelt schwules, lesbisches und weiteres "verdächtiges" Material aus der ganzen Welt. Entstehen wird ein etwa 30 Seiten starker Atlas im Format 135x210 cm. Design und Layout werden von namhaften europäischen Künstlern gestaltet.

Bayernweiter CSD

vom 1.6. bis 5.6. in München

Mi. 1.6. "Warm-up Dance Party" — Disco im Nachtwerk (DM 15)

Do. 2.6. "Schnitzeljagd" organisiert vom Münchener Löwen-Club. Beginn mit Frühstück im Greyhounds, Ende mit Feier. (DM 10)

Do. 2.6. "Kino" Sonderveranstaltung am Sendlinger Tor (DM 10)

Fr. 3.6. "Magic-Shop-Tour" Erkundungstour durch die schwul-lesbische Geschäftswelt mit kleinen Überraschungen

Fr. 3.6. "Magic-Bar-Tour" durch Münchens Szene (DM 30)

Sa. 4.6. "Magic-Shop-Tour"

Sa. 4.6. "Ökumenischer Gottesdienst"

Sa. 4.6. "Demonstration" Start am Odeonsplatz (12 Uhr) — Marienplatz — Isar-Tor-Platz — Rosenheimer Platz — Weißenburger Platz. Bringt bitte Transparente, Banner, Fahnen, Flugblätter etc. mit.

Sa. 4.6. "Straßenfest" am Weißenburger Platz
Sa. 4.6. "Hauptabend": DAS Ereignis unseres CSD: die Fete im Nachtwerk mit ??? als Stargast. (DM 28)

So. 5.6. "Besuch des KZ Dachau"

Es gibt auch Kartenpakete:

» Warm-Up + Magic-Bar + Hauptabend DM 65 (statt DM 73)

» mit Zimmer im Park Hilton München; vier Übernachtungen im Doppelzimmer, pro Person DM 395

» Magic-Bar + Hauptabend DM50 (statt DM 58)

» mit Zimmer im Park Hilton München; zwei Übernachtungen im Doppelzimmer, pro Person DM 225

Vorverkauf/Buchungen/Infos über Frauenbuchladen, Max&Milian, Hard Line

Nürnberg & Erlangen

vom Mi.6.7.-So.10.7.94

Mi. 6.7. und Do. 7.7.: Videoabend zum 25. CSD; 20 Uhr, MHZ- Erlangen, Hilpertstr. 23/II

Freitag 8.7.

- » Jack-off-Party im Vicking Club, Kolpinggasse 42 in Nürnberg, Einlaß 20 - 21 Uhr
- » "Lesben/Schwule und Wahlen" Podiumsdiskussion mit Bundestagsparteien; 19.30 Uhr. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
- » 20.30 Uhr Lesung im Buchladen "MÄNNERTREU", Bauerngasse 14 in Nürnberg
- » 17-20 Uhr Schlafplatzbörse bei FLIEDERLICH

Samstag 9.7.

- » Demo durch die Nürnberger Fußgängerzone, 11 Uhr Treff an der Lorenzkirche
- » anschließend Straßenfest mit Überraschungen, außerdem Infostände der beteiligten Gruppen, Getränke- und Imbißverkauf
- » Schlafplatzbörse während des Straßenfestes beim Infostand von FLIEDERLICH
- » Veranstaltung in der DESI

Sonntag 10.7.

- » 10.30 - 14 Uhr Frühstück bei FLIEDERLICH, Luitpoldstr.15 in Nürnberg
- » 14 Uhr schwul/lesbisches Fußballspiel
- » 17 Uhr Gottesdienst in der Lorenzkirche

HOTEL ♦ BAR

ZUM
**WAL
FISCH**

- ♦ Einfache, gepflegte Zimmer
- ♦ Fließend Kalt- und Warmwasser
- ♦ Etagen-WC und -Duschen
- ♦ Überdachter Hotelgarten
- ♦ Mitten in der Altstadt gelegen
- ♦ Erstklassiges Frühstücks-Buffer pro Person DM 10,-

Einzelzimmer DM 50,-
Doppelzimmer DM 90,-

Mo-Do 17-1 Uhr Sa 15-2 Uhr

Fr 17-2 Uhr So 15-1 Uhr

In der Zeit von 11.30 - 16.30 sind wir nicht zu erreichen!

**Jakobstraße 19
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 22 52 70**



Clublokal des NLC Franken
(Nürnberg Leder Club)

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstraße 15, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911/222377
Telefax: 0911/232500

V.i.S.d.P.: Rolf Braun

Anzeigenpreisliste Nr. 7/0693

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2328E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik:
Pink Publishing, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 20 34 26

Druck & Repro:
Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionsschluss und -treff:

Sonntag, 8.5., 18 Uhr,
Luitpoldstraße 15, Tel. 0911/222377
Layout: Samstag, 14.5., 14 Uhr,
Dietzstraße 1 / RG, Tel. 0911/203426

Mitarbeiter der Redaktion:
Wolf-Jürgen Aßmus (Vertrieb)
Rolf Braun (Anzeigen, Mahnwesen)
Sebastian Pleißner
Bernhard Fleischer (Nbg. & Umgeb., Kultur)
Tanja Struss (Lesbenseiten)
Bernhard Fleischer (Rätsel)
Peter Kuckuk (Distribution)
Peter Lützelberger (Bayerngrp.)
Norbert Mohr (Anzeigenakquisition)
Heimut Peterzell (Kleinanzeigen)
Wolfgang Senft (Schwule und Alter)
Charly (Kolumne)
Eberhard (Korrekturflesen)

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied im
Verbund schwuler Regionalzeitungen

Titelbild: Die Bösen Tanten

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge, be-
halten uns aber eine Veröffentlichung bzw.
sinngemäße Kürzung vor. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung von Fliederlich oder der NSP-Redak-
tion wieder.

NSP-Einzelversand gegen
1,80 DM in Briefmarken.

Augsburg

"SCHAU" Schwulen- und Lesbengruppe Augsburg, Treffen freitags 20-22 Uhr im ESG-Zen-
trum, Völkstraße 27, 89150 Augsburg, Rosa Tel. 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr
Schwulenreferat im ASIA der Uni Augsburg — Treff mittwochs 15.30 - 16.30 im ASIA-Büro,
Rektoratsgeb. der Uni, Zi. 2080

Lesben- und Schwulenreferat im ASIA der Uni Bamberg, Café Rosa Di 16-18 Uhr, Austr. 37
IHBa Initiative Homosexualität Bamberg, Postf. 1742, 96008 Bamberg, 0951/24729 (Do 19.30 - 21 Uhr), Treff Don-
nerstag 19.30 Uhr, Pro-Familia, Kunigundenruhstr. 24 in Bamberg, Rosa Telefon Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729.
AIDS-Hilfe Bamberg e.V., Eisgrube 18, 96049 Bamberg, Beratung montags 18-20 Uhr, Tel. 0951-19411

Bayreuth

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 95412 Bay-
reuth, Tel. 0921-852928, Rosa Tel. montags 18.30-20 Uhr, Treff. montags ab 20 Uhr im
"Gambinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

"Andersrum", Treff jeden 2. & 4. Montag um 19 Uhr in der Alten Angersprothalle

Chemnitz

CHeLSI e.V., Chemnitzer Lesben- & Schwulen-Initiative e.V., Postf. 30, O-9051 Chem-
nitz, Treff. jeden 2. u. 4. Di, 19 Uhr, AGNES, Agnesstr. 3 - **AIDS-Hilfe** Chemnitz e.V.,
Tel. 221986 (privat), Mo 19-21 Uhr

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. PF 36, 8851 Tapfheim, Beratungstel. 0908/21801 (Pit) tägl.
16-20 Uhr & 09004/1010 (Sonja) tägl. ab 20 Uhr, Vereinstreff jeden. 2. Mi. im Monat: Johanniter Unfallhilfe
e.V., Pestalozzistr. 2, 88609 Donauwörth - Nordheim

ERFURT

Homosexuelle Aktion "J. J. Winckelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Scham-
horststr. (Postf. 124, 99003 Erfurt, Sa. 20.30 Uhr "Disco bei Winckelmann" - **AIDS-HILFE**
Thüringen e.V., Lagerstr. 24, PF 50, 99088 Erfurt, Fax 0361/686784, Tel. 0361/6432206, Mo.-Fr.
10-15 Uhr, Do. 14-18 Uhr, Café Maurice, Mi 20 Uhr - **Thüringer Lederclub**, PF 124, 9903 Erfurt

Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 91054 Erlangen,
Treffpunkt jeden Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer. - **Stammtisch**, Brandenburger
Adler, Essenbacherstr. 13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252 - **Magnus-Hirschfeld-**
Zentrum, Hilpertstr. 23/II, 91052 Erlangen, Mo-Fr 14-1 h, So 14-20 h

FREI

Schwul-lesbischer Stammtisch im "Abseits", Herrenweg 1; Treff mittwochs 20 Uhr, Info:
Tel. 08762-2953 (Harald)

SiAG, HPA postlagernd, 07548 Gera

Gerolzhofen

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff
jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr. 3, 74072 Heilbronn, Videocafé 2. So im Monat 18 Uhr

Ilmenau

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Postfach 209, 98693 Ilmenau Tel.&Fax 2846
Gruppentreff jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Freizeit-Zentrum (am großen Teich).

Romeo und Julius e.V., c/o Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12, 85049 Ingolstadt; Tel. 0841-
305608; Vereinsabend Donnerstag 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12/I, "Blauer Salon"
"Rosa Telefon": mittwochs (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr, Tel.: 0841/305608

Jena

NA UND, die "andere" Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzerla, jeweils Do ab 19 Uhr
Gays Inung e.V., Ebertstr. 7. Treff Do ab 19 Uhr in der ESG

=Warum=, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 97318 Kitzingen, 09321/22666,
Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Info-telefon tägl. ab 19 Uhr

München

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 80469 München, 089/2603058,
Café & Info-Laden Öffnungszeiten: tägl. ab 19.00 Uhr. Beratung Mo.-Fr. 19 bis 22 Uhr

AIDS-Hilfe Hessestr. 5-7, Tel. 0911/19411 & 0911/266191 - **Fliederlich e.V.** Luitpoldstr.15, 90402
Nbg., Tel. 0911/222377; Büro Mo-Do 11-16 Uhr - **Rosa Hilfe** Mi 19-22 Uhr, Sa 19-21 Uhr, Tel. 0911/19448
und persönliche Beratung - **HuK** Ökumenische Arbeitsgruppe, PF 3438, 85 Nbg. 1, 426763(Peter) - **NLC**
Franken Lederclub, PF 440143, 85 Nbg. 44, Treff freitags 21.30 im Walfisch - **Schwule Videogrup-**
pe Nbg. Treff im UZ, Untere Talgasse 8, 90403 Nbg.; Info: Norbert (0911-2447960)

Passau

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d, 0851/71973, Post-
anschrift: H.I.P., Postfach 1611, 94006 Passau — **L.U.S.T.**, Lesben- und Schwulentreff an der Uni, jeden
Mo um 19 Uhr im Clubraum 2 über der Mensa, Innstraße 40, 0851/509-238 (Mo 18 - 19 Uhr)
AIDS-Beratungsstelle Niederbayern, Bahnhofstr. 18b, 94032 Passau, Tel. 0851-71065

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 93047
Regensburg; Mi, Fr, Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr: 0941-51441

Schweinfurt

Schwule Aktionsgruppe SASCH, Gutermann Promenade 7, 97421 Schweinfurt, 09721804345 jeden
Mo. & Mi. von 19 bis 21 Uhr

Schwugs! SchwulLesbische Gruppe in Suhl (c/o BESEG), Postf. 264 HPA, 98502 Suhl,
Tel. 23006(BESEG)

Weiden

Nordoberpfälzer-Stammtisch, dienstags um 19.30 Uhr.
Kontakt Klaus (0961/45682, nur 22-24 Uhr)

Felix Halle e.V. PF. 107, 99407 Weimar, Info-/Berat.Tel. 01714315935 Mo.-Fr. 18-20 Uhr
"Gaymeinsam" & **AIDS-Hilfe**, PF 510, 99406 Weimar, Erfurter Str. 17, 03643-61451, -3407
"Rosa Telefon", Mi 20-23 Uhr, Tel. 03643-3407; **Frauenzentrum e.V.**, Heinrich-Heine-Str. 9

Würzburg

Schwulengruppe WÜHSt e.V., PF 6843, 97018 Würzburg; Lesbengruppe **Wülaktiv**, Niggelweg 2,
97082 Würzburg, Treff 2.+4. So im Monat ab 19 Uhr im WüF, Tel. 0931/412648
Rosa Hilfe, Erfurt 0931/19448, Mi 20-22 Uhr, PF 6843, 97018 Würzburg
AIDS-Hilfe, Grombühlstr. 29, 97080 Würzburg, Tel. 0931/19411

AK Homosexualität, bei der Inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr, **AIDS-**
Hilfe "ZASA"eV, Schlobigplatz 24, 08056 Zwickau, Tel. 83524 & 781017 (Di 19-24)

Bamberg

coBURG

Donauwörth

ERLANGEN

Gera

Heilbronn

Ingolstadt

Kitzingen

NÜRNBERG

Regensburg

Suhl

eimar W

Zwickau

“Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.”

Fliederfunk Ade?



So lautet Artikel 5, Absatz 1 unseres Grundgesetzes, und es hätte alles so schön werden können. Seit fast sechs Jahren gibt es in Nürnberg ein Radiomagazin von Schwulen für Schwule, den “Fliederfunk”, ein buntes Gemisch aus kritischen und unterhaltsamen Beiträgen über Politik, Kultur und Gesellschaft aus der Welt der Verzauberten.

von Jan M. Becker

Fast sechs Jahre störte sich niemand daran, daß auch Homosexuelle ihre (geistigen!) Ergüsse via Äther verbreiten durften, und das im konservativen Bayern! War mensch im Sauberland wohl doch schon fortschrittlicher und aufgeklärter als sein eigenes Vorurteil? Weit gefehlt, denn als sich die Fliederfunker im vergangenen Herbst erdreisteten, eine “Lederserie” mit der Vorstellung verschiedener S/M-Praktiken zu senden, gefiel das den Medienwächtern in München ganz und gar nicht. Aufgestachelt durch eine Erlanger Ärztin, die brav acht Wochen lang alle Sendungen mit-schnitt und sauber abtippte, wurde die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) aktiv.

In der daraufhin von ihr angeforderten Stellungnahme zeigten sich die Vorstands-frauen von Radio Z noch recht kämpferisch. Die gesendeten S/M-Darstellungen wurden entschieden verteidigt und man/frau harnte optimistisch der folgenden Sitzung des Medienrates. Aber das sollte sich bald ändern.

Ein Donnerwetter zog von München herauf, und die Vorständinnen wurden immer kleiner. Da hieß es schnell handeln, ein Bauernopfer mußte her. Und so wurde kurzerhand der gesamten Fliederfunk-Mannschaft das Mikrofon entzogen. Wie begossene Pudel müssen sich die Jungs vorgekommen sein, als ihnen das mitten im Vereinsplenum verkündet wurde. Hektisch mußten neue Leute angeschleppt werden. “Ihr habt doch sicher in Euerem Bekanntenkreis ein paar, die das machen können”, hieß es von seiten des Vorstandes. Aber die Götter auf dem Medienolymp waren durch diese geopfert Lämmer nicht zu besänftigen. Sie wollten ganz sicher gehen, daß

so ein Schweinkram von den Schwulen nicht noch einmal über den Äther geht. Fortan wollten sie alle Fliederfunk-Sendungen vorher anhören. Was ihnen nicht gefiel, mußte raus! Zensur? Nein, Wahrnehmung der öffentlichen Verantwortung heißt das in Bayern. “Bei der Beanstandung von Sendebeiträgen handelt es sich um eine programmgestalterische Maßnahme, welche die Landeszentrale im Rahmen ihrer Rundfunkhoheit und ihrer öffentlich-rechtlichen Trägerschaft ... trifft”, klärt die BLM in einem Schreiben an Radio Z auf. So mußte zum Beispiel ein Kommentar über Sexualität als Mittel zum Machtmißbrauch dran glauben.

Während die Fliederfunker jedoch ganz energisch gegen den Münchener “Maßnahmenkatalog” protestierten, übte sich die Radio-Z-Vorstands-frauschaft in Beschwichtigungs- und Anbiederungstaktik.

In der offiziellen Stellungnahme, die von der Titanic-Anwältin Gabriele Rittig verfaßt wurde, wurden plötzlich Zugeständnisse gemacht: “Die Verantwortlichen von Radio Z teilen die im Anschreiben der BLM vom 14.12.1993 vertretene Auffassung, daß jedenfalls Teile der ‘Lederserie’ des Fliederfunks keinesfalls vor 23.00 Uhr ins Programm hätten genommen werden dürfen, wollte man den geltenden Regeln des Jugendschutzes Genüge tun.” — “Insoweit verstieß die ‘Lederserie’ in weiten Teilen allerdings unbestreitbar gegen die Standsregeln des deutschen Presserates, die es verbieten, das sittliche Empfinden durch Form oder Inhalt wesentlich zu verletzen.” Ist es demnach mit der vielgerühmten Solidarität in linksalternativen Kreisen doch nicht so weit her, wenn es um Schwule geht? Oder findet die Freundschaft ihre Grenzen, wenn es darum geht, den eigenen Hintern zu retten?

Tatsache ist, daß die Fliederfunker mehrfach vor den Kopf gestoßen wurden und von seiten des Vorstandes kaum Unterstützung für ihre eigenen Interessen fanden. Im März nahmen sie dann selbst die Fäden in die Hand und schrieben eine Protestnote an die BLM mit der Aufforderung, die seit über drei Monaten andauernde Vorlagepflicht für ihre Sendungen binnen kürzester Zeit zu beenden. Eine Antwort erhielten sie nicht, stattdessen

wurde der Vorstand von Radio Z wieder einmal zu einer Stellungnahme aufgefordert, in der die Jungs als uneinsichtig und ihr Handeln als voreilig hingestellt wurden.

Damit war das Maß endgültig voll, und die Fliederfunker nahmen ihre Hüte. Sie wollen zumindest so lange pausieren, bis sie wieder wie gewohnt live senden dürfen. Nachdem aber die Radio-Z-Vorständinnen gegenüber der BLM nicht zugeben können und wollen, daß sie die Fliederfunker vergrault haben, wird deren Magazin weitergesendet.

Seit dem 14. April wird das schwule Magazin produziert von Frauen und Hetero-Männern! Wie wäre es, wenn die Männer dann ein Frauenmagazin, die Italiener ein türkisches und die Hip-Hop-Fans ein Klassik-Magazin machen würden?

Vielleicht sitzen aber auch bald die Damen und Herren Medienräte selbst bei Radio Z und gestalten das Programm ganz nach ihren Wünschen mit einem Bericht vom Schützenfest, einer Liveübertragung vom Sauschlachten und viel Volksmusik.

CAFE MAX

*Jeden Montag
Essen in gemütlicher Runde*

Öffnungszeiten
täglich 17 - 1 Uhr

Breitscheidstraße 18
90459 Nürnberg
Tel. (0911) 44 59 03

Der Lohn der Leistung

Über Paul Monettes Autobiographie "Coming Out"

Unter der Sonne der amerikanischen Gesellschaft soll jeder Mensch sein Leben in Freiheit verwirklichen und damit auch das Wohl der Gesellschaft mehren. Doch verborgen unter dem Druck von anderen viele Menschen ihre persönlichen Wünsche, Neigungen und oft damit auch ihre weitergehenden Fähigkeiten. Von der Illustration des Gegensatzes zwischen Leben und Moral lebt auch das literarische Gewerbe. Zum jetzigen Frühjahr ist eine Autobiographie des amerikanischen Lyrikers und Schriftstellers Paul Monette endlich auch auf deutsch erschienen. Monette beschreibt in "Coming Out", wie er seine Jugend in eine Form von Leistung investiert und verloren hatte: in die unbedingte Anpassung an eine heterosexuelle Umgebung.

von Frank Hilbert

In den fünfziger und sechziger Jahren, nach den ersten Sexspielereien mit Gleichaltrigen, lernte er, sich vor sich selbst zu verleugnen. Der jugendliche Schwule wollte genau so sein wie die ihm furchtbar überlegenen Hetero-Kameraden. "Ich wollte sie nie ficken, weil ich sie sein wollte." Die große Angst vor Ausgrenzung und körperlicher Gewalt nährte die Produktivkraft seines Eifers. Dennoch wußte eigentlich jede(r) um seine Homosexualität, was er selbst nicht wahrnahm. In seinem "monströsen Bedürfnis nach Anerkennung" (so Monette) war er zu jeder Maske bereit, schmeichelte sich bei allen Mitschülern und Lehrern ein, lernte viel, bekam die besten Noten, beobachtete seine Umgebung exakt und spielte später den Vorzeigeelementen auf den Partys der reichen Eltern seiner Mitschüler. Nein - unauffällig wollte er nicht bleiben, nur den beliebten Normalo wollte er mit aller Kraft mimen! Die Mädchen weihen ihn in ihren Gesellschaftsklatsch ein. Die Hetero-Kameraden konnten auf sein unendlich schleimiges Verständnis bauen. Die wenigen Mit-Homos dagegen verachtete er.

"Höfling ist ein viel zu freundliches Wort für meine sklavische Heldenanbetung; Speichel-lecker paßt da besser" (Monette). Farblich schildert Monette die Welt der Eigentums-häuser, Partygrundstücke und Colleges der reichen amerikanischen Gesellschaft der Ostküste. Jedes Detail des Fortschritts der amerikanischen Moderne ist zugleich ein Baustein seiner Feigheit. Jene "kümmerliche Tarnung des Höflings und Clowns" verläßt ihn auch dann nicht, als er wenigstens einmal (bei der Theatervorstellung zum Schulabschluß) die Denunziation eines schwulen Mitschülers vor der geschlossenen Reihe der Heteros vereitelt.

Paul Monette setzt an der Elite-Universität Yale das hochtrabende Versteckspiel fort. Er brilliert als hochgestochener Lyriker; Literaturkurse halten ihn über Wasser. Die Produktivität seiner Angst - die Maskerade - treibt ihn zum Zusammenbruch. Im lügenhaften Diktat der Hetero-Bi-Homo-Hetero-Beziehungen rebelliert sein Körper. Dieser hat seine

eigenen Bedürfnisse, was die Zusammenkunft von Liebe, Erotik und Orgasmus betrifft. Nur langsam kann Monette die Rolle des gewandten Höflings abstreifen. Höchstleistungen hatte er erbracht, um sich vor den anderen zu erniedrigen, und diese Investition entpuppte sich als pure Verschwendung; nun raubte sie ihm die Lebensperspektive.

"Owe war sint verschwunden alliu miniu jar!" (Wehe, wohin sind alle meine Jahre entschunden!) Diese Klage eines Minnesängers soll nach Reich-Ranicki das mehr oder weniger verborgene Motto aller Autobiographien sein. Monettes "Coming Out" jedoch schildert spannend und farbig die Vielfalt des amerikanischen Gesellschaftslebens. Unter dieser Sonne aber entwickelt sich Monettes Werdegang als ein Weg durch die Hölle. Mit fast dreißig Jahren reift die späte Erkenntnis in ihm. Es ist keine weinerliche Geschichte, es ist ein lebendiges, unsentimentales und manchmal humorvoll zupackendes Sittenbild der fünfziger bis siebziger Jahre, vereinzelt gespickt mit scharfen Hieben auf reaktionäre Politiker und AIDS-verliebte Sittenapostel. Er sieht aber auch die persönlichen Nöte der Heteros und Heteras im Kampf um ihren Platz an der Sonne.

Ich habe Monettes Buch in zwei Ostertagen verschlungen. Monettes Sprachvermögen offenbart eine andere Seite der Leistung - eine wahrhaft außerordentliche Leistung, sich von den Erwartungen der heterosexuellen Umgebung zu befreien. Zumal der Autor sein Werk im Bewußtsein einer AIDS-Erkrankung geschaffen hat. Und hier bestätigt sich im übrigen, daß Menschen, die ihre sexuelle Identität klären und leben konnten, ihre (noch vorhandene) Lebensenergie sinnvoller einzusetzen vermögen, um ihr gesellschaftliches Dasein zu bewältigen.

Mancher Leser von heute kann sich einen solchen Druck nicht vorstellen, dem Schwule und Lesben damals ausgesetzt waren, der einschüchternden Atmosphäre des Schweigens und der Angst, der Gewalt und der allwissenden Moral. Ich mag dieses Buch sehr, obwohl mich aus den offenen Seiten oft genug ein scharfer Peitschenhieb getroffen und mich das ehrliche Erinnern gelehrt hat - an die Heimlichkeiten, Ängste oder erbärmlichen Verleugungskünste in meinem Leben. Die stets neu auftauchenden Bedrohungen des schwulen Lebens (z. B. AIDS oder fundamentalistische Hetze) lassen nur die Alternative "kollaborieren oder Widerstand leisten" (Monette), und das gilt für alle weiteren Lebensstufen, nachdem das Versteck verlassen ist. Die Übersetzerin Christel Dormagen hat ihre Aufgabe hervorragend gemeistert. Und das Werk hat sich für Paul Monette auch publizistisch als Leistung gelohnt. 1992 gewann sein "Coming Out" den amerikanischen National Book Award.

Paul Monette: Coming Out. Die Geschichte eines halben Lebens. Aus dem Amerikanischen von Christel Dormagen. Wolfgang Krüger Verlag, geb., 352 Seiten, 39,80 DM

Na und Pilsbar



wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 22 73 20

Dienstag - Donnerstag 20 - 1 Uhr
Freitag & Samstag 20 - 2 Uhr
Sonntag 20 - 1 Uhr
Montag Ruhetag

LILA & HILFE

LESBENBERATUNG

PERSÖNLICH, LUITPOLDSTR.14/II
UND TELEFONISCH

0911 / 23 25 00

DÜDELDÜDEL

MITTWOCH
19-22 UHR



Frauencafé

Wandeltreppe



Italienisches Essen

Billardtisch

Öffnungszeiten:
Do, Sa & So 20 - 1 Uhr

Innerer Kleinreuther Weg 28
90408 Nürnberg
Tel. (0911) 35 19 70

Der ultimative Baggerführer

Nein, ein Grundlehrgang für angehende Hoch- und Tiefbauer soll das nicht werden; dann schon eher für angehende Hoch- und Tiefstapler. Für jeden Schwulen und den, der es werden will, stellt sich in seinem Leben früher oder später die lebenswichtige Frage: "Wie baggere ich richtig und erfolgreich?"

Zwar dürfte bekannt sein, worauf ich mal wieder hinaus will, dennoch möchte ich eine kleine Erläuterung anfügen. Der Ausdruck "baggern" ist alleiniglich schon deshalb äußerst trefflich, weil der Baggernde versucht, mehrere größere Löcher im moraliglichen Grundfundament des Angebagerten (und natürlich auch des potentiellen Opfers) hervorzurufen, damit dieses unter der anstehenden Last zusammenbrechen möge.

Doch allein das Fundament zum nachgeben zu bringen ist noch nicht das Hochziel des Verfahrens. Vielmehr möchte der Baggernde die betreffende Person auch noch ganz woanders hinbringen (dachte ich jetzt ans Kino, oder wie, oder was, oder warum - und außerdem überhaupt ?????).

Jeder hat da, wissentlich oder intuitiv, seine speziellen Methoden, um irgend einem Kerle mit vetretbarem Aufwand (Zeit kleiner oder gleich zwei Stunden, Einsatz von Geldmitteln im oberen Grenzbereich von siebzehn Spendergetränken) habhaft zu werden. Und keiner sollte sich jetzt der Befürchtung anheim geben, daß ich ihn von seinen Geheimrezepten (sofern er überhaupt welche hat) abbringen möchte. Nein, vielmehr traten in den mir zur Verfügung stehenden und damit relativ kurzen Recherchezeiträumen immer wieder ebenso bekannte wie (seltener) neue Fehler auf. Damit sich diese nicht über alle Maßen zu einem derart erklecklichen Fehlerberg anhäufen, daß dieser innerhalb einer Saison nicht mehr abgebaut werden kann, stelle ich hiermit dem lieben Leser die nachfolgende Lektüre zum Verzehr - Verzeihung Verles!! - anheim.

Im folgenden soll deshalb, wie angedroht, erläutert werden, was man(n) auf gar keinen Fall tun darf. Im Verlauf der Untersuchungen konnte empirisch festgestellt werden, daß nachfolgende Baggerversuche eine, wenn schon nicht notwendige, so doch hinreichende Bedingung dafür sind, eine ablehnende Haltung beim Probanden hervorzurufen.

Keine Angst, alle Baggerverfahren werden für jeden begreifbar (begrifflich??) durch die allseits berühmte und bewährte "KISS-Methode" dargestellt (KISS = Keep it simple & stupid). Da wäre, wie so oft, erst mal wieder die allseits beliebte Macho-Nummer. So komplett wie nur irgend möglich in Leder gekleidet, steuert man(n) zielstrebig und selbstbewußt auf das auserwählte (hoffentlich) Opfer zu,



macht kurz vor ihm (<1cm) abrupt halt, und stellt dann die alleserweichende Frage: "Hey du, suchst du nicht schon immer einen Freund wie mich?". Mit dieser Frage würde man dem Fundament, um bei dem anschaulichen Beispiel zu bleiben, wohl kaum größere und irreparablen Unbilden zufügen. Die Baggerwirkung dürfte mehr einem Drainagegraben gleichen, der die Stabilität des Moralfundaments der Testperson noch erhöht.

Möglichkeit 2: "Blinzelst du mich an, blinzele ich dich an". Über dieses Verfahren gehe ich sofortlich hinweg, da es nachweislich zu 98,6% beim Blinkeln bleibt. Grund: "Ich sprech' den Typen nicht an, schließlich bin ich viel schöner als er. Außerdem hat er ja mit dem Geblinzel angefangen - na, dann soll er jetzt auch mal - wenn er sich bei MIR!!!! überhaupt traut."

Auch die "Ich hab schon immer von dir geträumt, traute mich aber nie, dich anzuspre-

chen!"-Nummer zieht keine heiße Wurst vom Teller. Angewandelt wird sie aber immer noch gern; erst kürzlich berichtete mir wieder ein noch reichlich verstörtes Opfer von einem selbigen welchen Versuch an seiner Person.

Letztlich bliebe aber noch die dem verehrten Leser, der sich hier und da mal meine Artikel antut, wahrscheinlich schon bekannte, aber trotzdem immer wieder schöne Mitleids-Tour. Als da im Originalton wäre: "Hey - ähm - sorry, aber bist du vielleicht genauso alleine wie ich? Verstehen auch dich deine Eltern nicht, und sagt deine Mutter immer noch Hänchen zu dir? Mir gehts genauso - wir könnten es doch mal gemeinsam versuchen." Auch die Auswirkungen

dieses Angriffs auf das bekannte Bezugsbauwerk (Moralfundament) lassen äußerst stark zu wünschen übrig. Im angenehmsten Falle begrenzt sich die Wut des so dilettantisch Angebagerten, auf den meist mit einer Drohung verbundenen Wunsch, der "Baggerführer" möge ihn doch "im/in Frieden" lassen.

Der liebe Leser wird sich, sofern er an dieser Stelle angelangt ist (Glückwunsch und Dank!), fragen, was denn als adäquate Bagger-Nummer überhaupt verbliebe. Als gute Redakteur sollte ich dem verzweifelten Baggeramateur einige passende Orientierungshilfen anbieten; da ich auf diesem Gebiet eine absolute Niete bin, möge er doch, zu seinem eigenen Besten, einen anderen Ratgeber heranziehen.

Mir bleibt auch diesmal leider nur der Schluß: "Wir sehen jetzt betroffen: den Vorhang zu, die Fragen offen."

Sincerely, Charly.

Ein Wort der Freundschaft

Wir verstehen die gesellschaftspolitischen Ziele Schwuler. Seit Jahren fördern wir selbst ein Klima der Toleranz und Akzeptanz. In einem solchen Klima muß auch über Aids ohne Scheuklappen gesprochen werden. Aids muß ernst genommen werden.

Wir sagen Euch: Wir kennen Aids, Aids ist hart! Kriegt's nicht! Wenn aber einer infiziert oder gar an Aids erkrankt ist, braucht er Freunde, die ihn bei der Bewältigung seiner Krankheit ehrlich begleiten und ihm helfen, seine Selbstachtung und seine Würde zu wahren.



Aids-Beratungsstelle Unterfranken (Träger: Caritas)
Sanderstraße 4 a, 97070 Würzburg, Tel. 09 31/5 05 99

DU. Ja, DU!

DU redest gern?

DU hast Spaß am Telefonieren?

DU möchtest gern anderen Schwulen helfen?

DU willst zudem in einem bezaubernden Team mitarbeiten?

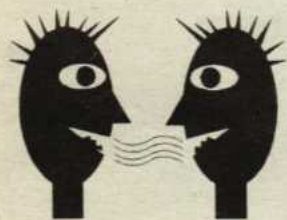
DU bist auch dazu bereit, Dich etwas mit Dir selbst auseinanderzusetzen?



PRIMA! Dann bist Du GENAU RICHTIG beim nächsten

BERATERTRAINING

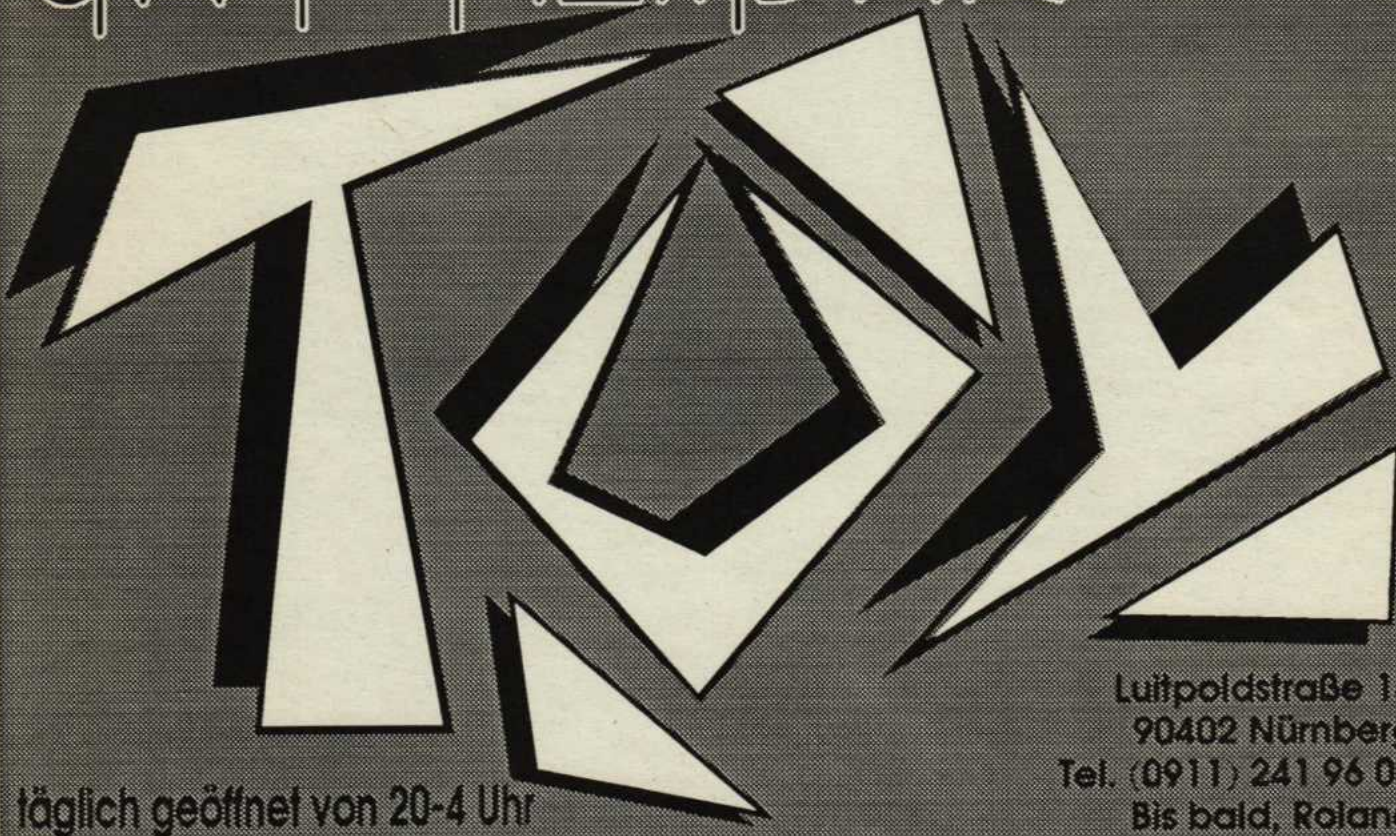
der ROSA HILFE am Wochenende vom 3. bis 5. Juni 1994.



In einem Tagungshaus in landschaftlich reizvoller Umgebung beschäftigen wir uns in Theorie und Praxis mit Gesprächsführung, Beratungssituationen, Gruppendynamik, Laienberatung, eigenen Vorurteilen u.a. Wo immer möglich, arbeiten wir dabei mit Rollenspielen und in Kleingruppen.
Kostenbeitrag für Teilnehmer (Vollpension): 40 DM bzw. 20 DM ermäßigt.

**Infoabend dazu am Mittwoch, den 18. Mai um 20 Uhr
bei Fliederlich, Luitpoldstr. 15/II. Stock, Tel. 22 23 77**

GAY-FILMBAR



täglich geöffnet von 20-4 Uhr

Luitpoldstraße 14
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 241 96 00
Bis bald, Roland

Nachahmungstäter

London/GB - Scotland Yard muß erneut vor einem Schwulenmörder warnen. Ein Vierteljahr nach der Verurteilung des fünffachen Mörders Colin Ireland zu lebenslanger Haft geschahen wieder zwei Gewaltverbrechen mit der gleichen Methode. Die Opfer wurden mit einem Messer erstochen bzw. schwer verletzt.

Wärmstens empfohlen

Washington/USA - IKEA, das unmögliche schwedische Möbelhaus, macht mit einem neuen Werbefilm im Fernsehen auf sich aufmerksam. Die Handlung: Zwei schwule Männer richten mit IKEA-Möbeln ihre gemeinsame Wohnung ein. Leider mußte nach der Ausstrahlung dieses Werbespots eine Filiale aufgrund einer Bombendrohung geräumt werden.

Geistliche Begleitung

Hamburg - Als erster evangelischer Pfarrer mit dem Zuständigkeitsbereich Menschen mit HIV und AIDS hat Rainer Jarchow - selbst schwul - seinen Dienst angetreten. Mit seiner Arbeit will er all jene wieder zur Kirche zurückholen, die von ihr enttäuscht wurden. Von seinen Dienstherren fordert er bedingungslosen Rückhalt, um vor allem der sozialen Verelendung von AIDS-Kranken begegnen zu können.

Freizügig

Tallahassee/USA - Frau/Mann darf sich jetzt in Florida nahtlos grillen lassen. Der zuständige Parlamentsausschuß verwarf eine Gesetzesvorlage, die für Nacktbaden eine Gefängnisstrafe von einem Jahr vorsah.

Vergeben?!?

London/GB - Prinz Edward heiratet - nein, keinen Mann - sondern die 28jährige Sophie Rhys-Jones. Das will die britische Boulevardpresse durch Obszession der "Glücklichen" herausgefunden haben. Demnach soll sie schon des öfteren bei den Royals gesehen worden sein und auch schon mehrere Nächte mit Edward auf Schloß Windsor verbracht haben.

Fahndung

Fürth - Am 25. März wurde Karl Wenzl tot in seiner Wohnung aufgefunden. Nach Ermittlungen der Polizei soll der Tote in der Nacht zum 24. März einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen sein. Die Polizei fand heraus, daß Wenzl im Nürnberger Bahnhofsviertel Kontakt zu Schwulen suchte. Die Polizei ging davon aus, daß der Täter ebenfalls dieser Szene angehört, und hatte in diesem Fall Erfolg mit dieser Annahme: Der Täter konnte inzwischen gefaßt werden.

Neues Medikament

Bonn/London - Vom Bundesgesundheitsamt wurde neben dem bekannten AZT jetzt auch das DDI (Dideoxynosin) als Medikament gegen AIDS zugelassen. Britische und französische Wissenschaftler haben in einem Großversuch zwischen 1988 und 1991 keine Beweise gefunden, daß AZT, von HIV-infizierten Menschen vorbeugend eingenommen, deren Leben verlängert. Unbestritten ist allerdings die lebensverlängernde Wirkung von AZT bei AIDS-Kranken.

Geld statt Aufklärung

Paris/Köln - Im französischen Fernsehen fand in Zusammenarbeit mit allen öffentlich-rechtlichen und privaten Anstalten ein Abend zum Thema AIDS statt. Ziel war es, die Franzosen mit einem großen Staraufgebot an diese Krankheit heranzuführen. Daß dies auch notwendig ist, zeigt ein europaweiter Vergleich, bei dem Frankreich an erster Stelle mit HIV-infizierten und an AIDS erkrankten Menschen steht. Ob die 33 Millionen Zuschauer durch die Zwangsverdonnerung zu einer sechsstündigen Dauersendung dazugelernt haben, wird von den Kritikern bezweifelt. Die wirklich relevanten Informationen kamen erst nach 22.30 Uhr, und an Ausführlichkeit ließen sie auch zu wünschen übrig. Ein Gutes hatte die Sendung aber doch: es kamen 15 Millionen Mark an Spenden zusammen. Der SVD forderte die deutschen Sender auf, diesem Beispiel zu folgen.

Affäre Zwick

London/GB - Britische Unfallärzte wiesen in einer Untersuchung darauf hin, daß Jeans mit Knöpfen weniger unfallträchtig sind als solche mit Reißverschluß, denn es kommt nicht selten vor, daß Männer mit ihrem eingezwickten besten Stück bei der Unfallambulanz aufkreuzen. Also: Gut geknöpft lebt gesünder!

ROSA LISTE München

Die schwul-lesbische Wählerinitiative ROSA LISTE hat am 14.4. ihren Wahlvorschlag zur Wiederholung der Kommunalwahl am 12. Juni eingereicht. Zur Zulassung bedarf es erneut 320 Unterschriften von Münchner Bürgerinnen. Dazu Spitzenkandidat Thomas Niederbühl:

"Es ist den Münchner Bürgerinnen und Bürgern schwer zu vermitteln, daß ROSA LISTE, die bereits bei der Kommunalwahl 1990 die erforderlichen Voraussetzungen zur Wahlzulassung erbrachte und mit einem Prozent der Stimmen stärkste Kraft vor den Türen des Rathauses war, diese Voraussetzungen erneut erfüllen muß. Schließlich handelt es sich um eine Wahlwiederholung, weil eine ausgeschlossene Liste juristisch zugelassen werden muß. Doch das Gesetz kennt eine Wahlwiederholung nicht.

Wir müssen aller Logik zum Trotz mindestens 320 wahlberechtigte Münchnerinnen und Münchner erneut bitten, die Zulassung der

ROSA LISTE mit ihren Personalien und ihrer Unterschrift zu unterstützen. Die Unterstützerliste liegt montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und dienstags von 14 bis 17.30 Uhr im Kreisverwaltungsreferat aus.

Wir wissen, daß gerade Schwule und Lesben Datenmißbrauch befürchten. Unser Vertrauensmann kann jedoch allen versichern, daß dies nach den guten Erfahrungen mit dem Wahlamt 1990 unberechtigte Ängste sind". Weitere Information von Thomas Niederbühl, Tel. 089-268071 oder 089-768168.

**MICO
BAR**

NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53

Tel. (0911) 46 32 92

Sonntag-Mittwoch 20-2 Uhr

Freitag & Samstag 20-3 Uhr

Gehörlose Lesben und Schwule

Ostertreffen der gehörlosen Lesben und Schwulen in Köln

Europäisches Format gewann das Ostertreffen lesbischer und schwuler Gehörloser vom 1.4. bis zum 4.4.1994 in Köln. Acht Initiativen aus deutschen Städten (Hamburg, Berlin, Gelsenkirchen, Dortmund, Köln, Frankfurt, Nürnberg und München) hatten sich zu einer Konferenz mit gesamtdeutscher Vorstandswahl zusammengefunden. Von uns aus Nürnberg sind Rosi und Konrad als Vertreter der Gruppe GELESCH hingefahren. Es waren aber auch viele aus anderen europäischen Ländern gekommen, nicht zuletzt, um das fünfjährige Jubiläum der Kölner Gruppe "Lila und Rosa" mitzufeiern. Schwedische, englische, holländische, belgische, französische, schweizer, italienische und slowakische Gehörlose machten mit.

Nach den jeweiligen Frühstückstreffen trafen sich die Lesben im Clubheim und die Schwulen in einer Kneipe. Gemeinsam machten alle sich noch zu einer Stadtführung durch die zweitausendjährige Stadt auf. Die Tage verliefen in sehr fröhlicher Stimmung. Die Lesben schritten auch einmal zu einer Miß-Wahl; gemeinsam erlebten die Gehörlosen eine osterbunte Theatervorstellung. Aber auch ernste Themen kamen zu ihrem Recht: Es wurde über AIDS debattiert; eine Spende für die AIDS-Hilfe wurde beschlossen.

SONNENHOF

Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde
Ein Erlebnis fürs ganze Jahr! Einzigartig in Europa!
Die Alternative zur Nürnberger Szene! Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt
"PARTYS - FESTE - HEISSE NÄCHTE"



Samstag, 7. Mai 94 Wir wählen **DIE SCHÖNSTE TRAVESTIE 94**
1. Preis: Ein Wochenende im SONNENHOF - Anmeldungen unter Tel. (09155) 823

Mittwoch, 11. Mai 94

TRAVESTIE-SHOW-ABEND

Donnerstag, 12. Mai 94 (Vatertag)

GARTENPARTY ab 14.00 Uhr

Faßanstich am Pool
Grill-Essen und Salatbuffet

Freitag, 13. Mai 94

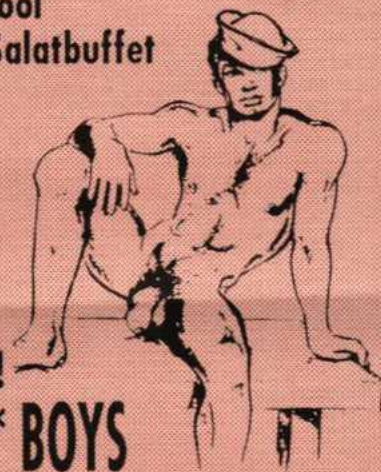
PREISTANZEN

mit Prämierung & Show

Samstag, 14. Mai 94

Men-Strip Total!

BOYS * BOYS * BOYS



PFINGSTEN '94

Samstag, 21. Mai 94

Miss Mara präsentiert die Wahl des

MISTER

SONNENHOF '94

1. Preis: Ein Wochenende im SONNENHOF

Sonntag, 22. Mai 94

Bayerischer Abend

"Geh', zieh dein Dirndl an"

mit Travestie-Show

Samstag, 28. Mai 94

Show-Abend

ES LEUCHTEN DIE STERNE



TELEFON-HOTLINE: (09155) 823 +++ SONNENHOF, ITTLING 36, 91245 SIMMELSDORF

PSD

**Praxis für
seelisch-
körperliche
Gesundheit**

**Wir helfen Dir, Streß, Ängste, Krisen u.a.
zu überwinden und *positiv* zu leben**

- ▶ Hypnosetherapie
- ▶ Körper- und Atementspannung
- ▶ Naturheilkunde
- ▶ Psychotherapie

Günter & Traudl
Tel. (0911) 33 66 15

Nürnberg-Fürth-Erlangen

CALLBOY

**Gerry (25)
Marcel (24)**

09123/988142

Haus- & Hotelbesuche
Reisebegleitung

Wer ist XY?

XY gilt als eine der bedeutendsten künstlerischen Persönlichkeiten einer seit einiger Zeit vergangenen Epoche. Außer Herkunft und Namen weiß man allerdings wenig über XY.

Da gibt es einerseits das (leider nur teilweise erhaltene) Oeuvre, das unter anderem aus Werken besteht, die die Liebe zu Personen des eigenen Geschlechts zum Thema haben. Wie üblich in solchen Fällen, stellt sich die Frage, ob daraus auf das tatsächliche Liebesleben von XY geschlossen werden kann. Im allgemeinen wird jedoch davon ausgegangen, daß diese Werke die sexuelle Orientierung von XY widerspiegeln.

Andererseits überliefert eine Geschichte, daß sich eine Person des gleichen Namens aus unerfüllter Liebe zu einem Menschen des anderen Geschlechts von einem Felsen gestürzt habe. Allerdings ist der Name von XY nicht selten genug, um ausschließen zu können, daß es sich um zwei verschiedene Personen handelt.

Es könnte aber durchaus dieselbe Person sein. Beschäftigt man sich eingehender mit der Zeit, in der XY lebte, kann man nur schwerlich übersehen, daß Bisexualität damals sehr viel weiter verbreitet war als heute.

Es ist jedoch ein ebenso schwerwiegender wie weit verbreiteter Fehler, jene Epoche als die

goldene für bi- und homosexuelle Menschen anzusehen. Schwule, wie sie sich heute definieren, hätten damals zumindest unter sozialer Ächtung zu leiden gehabt – nur unter bestimmten Voraussetzungen wurde homosexueller Geschlechtsverkehr akzeptiert. Über jene Formen der Homosexualität, die neuerdings wenigstens teilweise rechtlich der Heterosexualität gleichgestellt werden, hat sich aus XYs Epoche eine ganze Reihe bössartiger Äußerungen erhalten.

Doch das Werk von XY steht im Einklang mit den damals geltenden Regeln. Die große Bewunderung der Zeitgenossen für XY und der weitreichende Einfluß, den XY auf Künstler späterer Zeiten hatte, macht es wahrscheinlich, daß auch das Sexualleben von XY nicht mit den geltenden Sitten in Konflikt kam.

XY beschäftigte immer wieder bedeutende Künstler, die jedoch auf die Einstellungen ihrer jeweiligen Zeit Rücksicht nehmen mußten. Horaz benannte nach XY eine bestimmte Gedichtform. Grillparzer schrieb ein Trauerspiel mit XYs Namen als Titel. Und Charles Gounod komponierte eine Oper über die heterosexuelle Version von XY. Das Kunstwerk, mit dem XY in dieser Oper einen Wettbewerb gewinnt, beschäftigt sich unverfänglicher Weise mit der Liebe im allgemeinen.

Antoine-Jean Gros stellte in einem berühmten Bild dar, wie sich XY vom Felsen zu Tode stürzte – es wurde bei der ersten öffentlichen Präsentation des Gemäldes ausdrücklich des Umstandes Erwähnung getan, daß der Grund für diesen Selbstmord die Liebe zu einer Person des anderen Geschlechts gewesen sei. Heutzutage hingegen – mit Genugtuung ist es festzustellen – mußte sich ein Künstler dafür rechtfertigen, wenn er XY als heterosexuell darstellen wollte.

O tempora, o mores!

Viel Spaß beim Nachblättern im hoffentlich griffbereiten Konversationslexikon wünscht
Bernhard Fleischer

Zu gewinnen gibt's diesmal "Verwirrung der Gefühle" (Erzählungen von Stefan Zweig), "Speed" (Erzählungen von Klaus Mann) und "Tod in Venedig" (Erzählungen von Thomas Mann).

Im letzten Rätsel war die gesuchte Person Siegfried Wagner. Gewonnen haben Michael Haas (Haag), Leo Deuser (Vellberg) und Christian Höffling (Bamberg). Herzlichen Glückwunsch!

MANN FÜHLT SICH WOHL!



geöffnet
tägl. 14.00 – 24.00 Uhr
Fr. – So. durchgehend geöffnet

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46

12. Mai 1994 (Himmelfahrt)**BACKSTAGE - Frühlingswanderung**

Treffpunkt: 10.15 am Infostand in der Mittelhalle des Nürnberger Hauptbahnhofs, Abfahrt pünktlich um 10.48, Rückkunft in Nürnberg ca. 18.00. Bei Rückfragen: Tel.: 0911/2419383

Küchenhilfe gesucht!

Das Bistro V8 sucht für die Sommersaison eine Hilfe in der Bistroküche (am Wochenende). Tel.: 0911/288031

2. Motorradtour des "Backstage"

Sonntag, 12. Juni 1994.

Abfahrt ist um 11.00 am Backstage, Lammsgasse 8 (ab 10.30 gibt's Kaffee zum Wachwerden). Die Tour führt um und durch die Fränkische Schweiz. Die Besichtigung einer Tropfsteinhöhle ist eingeplant. Rückkunft ca. 19.00. Wer jemanden als Sozius mitnehmen kann oder wer als Sozius mitfahren möchte, wende sich bitte ans Backstage. Bei Rückfragen: Tel.: 0911 / 2419383

BACKSTAGE - ON TOUR -

Unter diesem Motto findet vom 17.9. bis 25.9.94 eine achttägige Motorradfreizeit in die Schweiz statt. Der Preis von max. ca. 600.- DM beinhaltet sämtliche Übernachtungen mit Frühstücksbuffet, je ein Begrüßungs- und Abschiedsabendessen sowie die Kosten für ein Begleitfahrzeug (je nach Teilnehmerzahl Kleinbus oder PKW). Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt, Anmeldeschluß ist der 10.05.1994. Weitere Auskünfte sowie Infomaterial und Anmeldeformulare im "Backstage", Lammsgasse 8.

GAY-TANTRA

Angebote für Gay-Singles und Paare: - Atem- und Entspannungsmethoden, - erotische Ganzkörpermassagen, - der ausgedehnte sexuelle Orgasmus, - anale Öffnung und Heilung. Sitzungen zur Erweiterung und Erschließung Deines sexuellen Potentials. Information und Terminabsprache: 0911/2 44 86 16 (Armin Heining)

Erotische Körpermassage

Sich entspannen - zu sich kommen - sich fallen lassen - neue Kraft erleben; Lust und Energie im ganzen Körper spüren. Einzelsitzungen nach tel. Vereinbarung: 0911/2448616 (Armin Heining, GAY-TANTRA INSTITUT)

Küchenhilfe gesucht!

Das Bistro V8 sucht für die Sommersaison eine Hilfe in der Bistroküche (am Wochenende). Tel.: 0911/288031

Einladung zum Sonntags-Frühstückscafé

der AIDS-Beratungsstelle Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg. Eingeladen sind alle HIV-Infizierten, ihre Angehörigen und Freunde die keine Lust haben, alleine zu Frühstück, und Spaß daran haben, neue Leute kennenzulernen. Außer ein bißchen Lust und Laune braucht Ihr nichts mitzubringen. Sonntag, den 8. Mai um 11.00 Uhr, Fritz-Kelber-Haus der Stadtmission im 1. Stock, Pirkheimerstr. 14 in Nürnberg, Tel.: 0911/3505112. Wir würden uns freuen Euch bald bei unserem Frühstückscfé zu treffen.

Dünner sucht Dünner

zum gemeinsamen Heulen und Knochenklappern. Chiffre: Genuß-light

15. schwules Sommercamp

in Albstadt bei Bremen vom 30.7.- 20.8.1994 Eine oder zwei Wochen in einem selbstorganisierten Camp mit 60 schwulen Männern gemeinsam Urlaub machen. Theaterspielen, Körpererfahrung, Ideen entwickeln. Unterkunft im Haus oder im eigenen Zelt. Informationen und Anmeldung bei: Herbert Becker, Palmstr.4, 80469 München

Arztshelfer gesucht!

Facharztpraxis (Nürnberg-Innenstadt) sucht zum 1.9.94 einen Arztshelfer-Azubi. Chiffre: Arztshelfer gesucht

Einzelzimmerappartement

ca. 45 qm, teilmöbliert bis Juni 94 zu vermieten, Näheres Bistro V8, Tel.: 0911/28 80 39

Körper an Körper

dicht zusammengekuschelt. Die Wärme, die vom Mann neben Dir ausgeht, und die körperliche Nähe lassen Dich spüren, daß Du nicht alleine in dieser Nacht bist. Du fühlst, spürst und riechst den Körper neben Dir. Deine Hände und Dein Mund erkunden das unbekannte Gegenüber. Sex wird nebensächlich... Falls Du (bis 35) ähnlich empfindest und falls Du Dir eine Nacht mit mir (28/187/89) vorstellen kannst, schreibe mir unter Chiffre: Körperlichkeit

Möbliertes Zimmer in Ansbach

für gleichgeschlechtlich orientierten Mann oder Frau zu vermieten. Tel.: 0981/62 059

Anzeigenpreise:

Für Anzeigen DM 2.-, für Chiffre-Anzeigen DM 4.-, für gewerbliche Anzeigen DM 10.-. Die Gebühren sind in Form von Briefmarken beizufügen. Mitglieder von Fliederlich e.V. zahlen gar nichts, für Abonnenten gibts eine Freianzeige im Jahr.

Beantwortung von Anzeigen:

Brief eintüten, zukleben, gegebenenfalls Chiffre mit Bleistift draufschreiben, in ein zweites, frankiertes Kuvert stecken, Briefmarke beilegen und an Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 90402 Nürnberg, schicken!

Ich (26/172/58)

schlanker natürlicher Typ, suche auf diesem Weg einen niveauvollen Freund zwecks Bekanntschaft (vielleicht auch mehr). Bildzurschrift wäre nett. Chiffre: Freude

Ich, 20/1,78/64, Italiener

würde mich darauf freuen, wenn Du ein netter männlicher seriöser Typ zwischen 24-30 wärest! Zärtlichkeit, Eleganz und Kultur sollten Deine Eigenschaften sein. Chiffre: Eleganz

Mann aus der Tschechischen Republik

sucht Bekanntschaften, Übernachtungen möglich in Pardubice. Chiffre: Bekanntschaften

Suche Video-Mitschnitt

des "AIDS Spezial"-Abends bei ARTE vom 7. April 94 (eine Live-Sendung aus Paris). Bitte melden bei Peter, Tel.: 0911/54 17 95

Offsetdrucker gesucht!

Rosa Druck sucht einen Offsetdrucker oder handwerklich geschickten Menschen, der zur Aushilfe oder festangestellt mit uns arbeiten möchte. Mo.-Fr., 10-16 Uhr, Tel. 0911/222088

Was und wie

berichtet die Heteropresse über uns? Kostenloses Probeexemplar der SCHWULEN PRESSESCHAU über: Schwulenreferat/ASTA der FU, Kiebitzweg 23, 14195 Berlin.

Einzelzimmerappartement

ca. 45 qm, teilmöbliert bis Juni 94 zu vermieten, näheres Bistro V8, Tel.: 0911/28 80 39

17 und schwul!

Welcher nette Junge sehnt sich nach einem schönen Wochenende mit einem 17-jährigen? Abends weg, morgens lang im Bett, viel Zeit zum Kennenlernen, Spaß haben und reden! Ich bin 173 cm, schlank und gar nicht mehr so grün hinter den Ohren, wie man meinen könnte. Was ich mir ersehne, ist ein ehrlicher, netter und lieber Junge/Mann zw. 16-20 J., der Verständnis hat und einem echt ein guter Freund sein kann. Interessiert, mit mir vielleicht den Anfang von mehr zu erleben? Dann schreib mir doch einfach. (Bild?) Chiffre: 17 und schwul

CSD 1994 in Nürnberg!

Wer kann kostenlos Unterkunft für Fr., 8.Juli, bis So., 10.Juli, zur Verfügung stellen? Bitte bei FLIEDERLICH (0911/222377) Bescheid geben!



KOMPLETTER TELEFONDIENTST FÜR MANNER



HEISSE BÄNDER

LIVE PARTY AKTIONEN

FANTASIEVOLLE FREUNDE

PARTNER UND SPIELE

• ALLE INTERESSEN
UND VORLIEBEN VORHANDEN

• NIMM AN EINEM WILDEN
GRUPPENGESPRÄCH TEIL

• HÖRE LIVE
TELEFONAKTIONEN ZU

• WÄHL' EINEN PARTNER
ZUM GEMEINSAMEN
VERGNÜGEN AUS

RUF JETZT AN UND VERGNÜGE DICH! UNSERE BESTE MÄNNERVERBINDUNG!

ÜBERSTEIGE DEINE EIGENEN VORSTELLUNGEN

WAHLE 00-599-2472

NUR FÜR ERWACHSENE. DM 1,56 PRO 1/2 MINUTE

apolloSauna

Bayerns exklusive Gay-Sauna
in Nürnberg



**Badehaus
APOLLO-CLUB-SAUNA**

90402 Nürnberg
Schoffengasse 11
(U-Bf. Weißer Turm)
Tel: (0911) 22 51 09

Öffnungszeiten:
So - Do 15 - 3 Uhr
Fr + Sa 15 - 6 Uhr
(Nachtsauna)

VICKING CLUB

BARREL BAR

Nachtcafe

Video-Kino

Öffnungszeiten: 20 - 1 Uhr
Fr + Sa bis 2 Uhr nachts geöffnet!
90402 Nürnberg, Kolpinggasse 42
U-Bf: Opernhaus, Tel: (0911) 22 36 69

JACK-OFF-PARTY
Einmal im Monat
ab 20.00 Uhr (Einfritt nur bis 21 Uhr)
veranstaltet von der Schülern-
gruppe der AIDS-Hilfe
Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.
Leder-Jeans-Club-Ost
LCC-Ost
Clublokal

S - T - U - D - I - O - S
- KINO
- SHOP
- VERLEIH

Poster
Postkarten
Wäsche
Hilfsmittel
Bücher
Videocassetten
Verleih und Verkauf
Magazine
Leder und Gummi
Accessoires
u.a.m.

Mo - Fr
12.00 - 18.30 Uhr
Sa
11.00 - 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen
90459 Nürnberg
Witthstraße 50
Tel: (0911) 44 15 20

AUCH VERSAND
(pers. bekannte Personen)

Shop - Video - Movie

C.C. YUMBO
1. Planta
Playa del Ingles
Gran Canaria



CHIRINGAY - CLUB - SAUNA



90443 Nürnberg
Tafelfeldstraße 32
(Rückgebäude)
Tel: (0911) 24 15 66

**NORDBAYERNS GRÖSSTES
VIDEO-VERLEIH-SORTIMENT!**
Tägl. von 14 - 22 Uhr geöffnet

**KINO - SHOP -
VIDEO - CLUB 32**

... Nonstop Video
... Cinema
... Video-Wunschtli-
... Club-Atmosphäre
... Verleih ... Verkauf
... Videocassetten
... Videospieleräte
... Bücher
... Hilfsmittel ... u.a.m.

Öffnungszeiten:
täglich 13-2 Uhr früh
von Freitag 13 Uhr bis Montag 2 Uhr früh
sowie vor Feiertagen
durchgehend geöffnet (Nachtsauna)

DM 23: Erwachsene
DM 18: Schüler, Studenten, Arbeitslose
DM 17: Montag-Jugend (18 - 24 J. gegen Nachw.)
DM 16: pro Paar
DM 35: pro Paar
DM 18: pro Person
DM 17: pro Person
DM 199: 10er Karte

in Bayerns größter Gay-Sauna
finden Sie auf 400 qm Ruhe und
Entspannung in angenehmer
und interessanter Atmosphäre
Sonnenbank, Trockensauna,
Dampfsauna, Videorum
Ruhe-TV-Kabinen, Minishop, Bistro

Comeniusstraße 10
90455 Nürnberg
(HBF-Südausgang)
Tel: (0911) 44 75 75
Parkmöglichkeit
Hauptbahnhof

